

arena

Frauen-Bundesliga





all passion



facebook.com/adidasfootball

Liebe Freunde des Fußballs,

die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 hat dem Frauenfußball in Deutschland eine enorme Aufmerksamkeit gebracht. 782.000 Zuschauer haben die Spiele live in den Stadien verfolgt, zudem haben das Fernsehen, der Hörfunk und die Presse umfangreich über das Turnier berichtet. Allein die wunderbaren TV-Einschaltquoten dokumentieren, mit welchem Interesse das Thema verfolgt wurde. All dies spiegelt eine sensationelle Rückmeldung für unseren Sport wider, aus der jeder, der sich in der Frauen-Bundesliga engagiert, neue Motivation für die Zukunft ziehen kann.

Denn mit dem Start der Frauen-Bundesliga in die Saison 2011/2012 bietet sich die nächste Möglichkeit, den Frauenfußball von seiner schönsten Seite zu präsentieren. Schließlich steht diese Spielklasse für hochwertigen und attraktiven Sport. Auch wenn es der DFB-Auswahl nicht gelungen ist, den Traum vom dritten WM-Titelgewinn in Folge zu verwirklichen, bleibt die Bundesliga die Liga der Weltmeisterinnen. Nicht nur weil weiterhin viele Spielerinnen aktiv sind, die zu den WM-Triumphen 2003 und 2007 beigetragen haben, sondern auch weil in Saki Kamagui, Yuki Nagasato und Kozue Ando mittlerweile drei japanische Weltmeisterinnen ihre fußballerische Heimat in Deutschland gefunden haben.

Ihre Wechsel zu den Klubs der Frauen-Bundesliga sprechen für das Ansehen und die Leistungsstärke unserer Vereine. Das wird natürlich insbesondere durch die Vergleiche auf internationaler Ebene dokumentiert. Die Erfolge der deutschen Vertreter in der UEFA Women's Champions League sind ein starkes Argument. In den zehn Jahren seit Bestehen des Wettbewerbs standen deutsche Klubs acht Mal im Endspiel und konnten sechs Mal den Titel gewinnen.

Starke Teams in einem spannenden Wettbewerb – dafür wird die Frauen-Bundesliga auch in der Saison 2011/2012 wieder stehen. Die Mannschaften haben sich verstärkt und gewissenhaft auf die neue Spielzeit vorbereitet. Ich wünsche allen Zuschauern unterhaltsame und attraktive Begegnungen sowie den Spielerinnen, Trainern und Betreuern und den Offiziellen der Klubs viel Erfolg.

Ihre



Steffi Jones
DFB-Direktorin Frauenfußball



INHALT

Vorwort	3
Einleitung	4
Der Spielplan	8
1. FFC Turbine Potsdam	10
1. FFC Frankfurt	14
FCR 2001 Duisburg	18
Hamburger SV	22
FC Bayern München	26
SC 07 Bad Neuenahr	30
VfL Wolfsburg	36
Bayer 04 Leverkusen	40
SG Essen-Schönebeck	44
FF USV Jena	48
SC Freiburg	52
1. FC Lokomotive Leipzig	56
Umfrage	60
Der DFB-Pokal	62
Die Nationalmannschaft	64
Vorschau/Impressum	66



Saison der Frauen-Bundesliga mit vielen nationalen und internationalen WM-Stars wird


Vorhang auf für die stärkste Liga der Welt

Die Vorfreude auf den Start der Frauen-Bundesliga ist groß. Die stimmungsvolle Weltmeisterschaft in Deutschland dürfte bei vielen Zuschauern das Interesse für den Frauenfußball geweckt haben. Abwechslungsreiche Spiele, die fröhliche Atmosphäre in den Stadien, das sympathische Auftreten der Mannschaften – Frauenfußball zeigte sich in den Sommerwochen tatsächlich von seiner schönsten Seite.

„Die WM hat unserem Sport eine enorme Aufmerksamkeit gebracht“, sagt die neue DFB-Direktorin Steffi Jones, die als OK-Präsidentin das Gesicht der Frauen-WM war. „Mit dem Start der Frauen-Bundesliga in die Saison 2011/2012 bietet sich die nächste Möglichkeit, den Frauenfußball von seiner schönsten Seite zu präsentieren.“

Deutschlands Eliteklasse – sie steht für hochklassigen und attraktiven Sport. Das dokumentiert schon die Fülle an Nationalspielerinnen der verschiedensten Verbände, die auch in der neuen Spielzeit bei Bundesliga-Vereinen unter Vertrag stehen.

Drei Weltmeisterinnen aus Japan starten mit ihren Mannschaften in die Saison. Defensivspezialistin Saki Kumagai – die im WM-Finale gegen die USA für ihr Team den entscheidenden Elfmeter verwandelte – verstärkt zur neuen Saison den DFB-Pokalsieger 1. FFC Frankfurt. Schon vor der WM spielten Mittelfeldspielerin Kozue Ando vom FCR 01 Duisburg und Angreiferin Yuki Nagasato vom 1. FFC Turbine Potsdam in der Bundesliga.

A close-up, low-angle shot of a female soccer player with blonde hair tied in a bun, wearing a blue jersey with white accents. She is holding a large, silver, multi-tiered trophy high above her head with both hands. The trophy has a circular top with some text and a rectangular base. The background is a blurred crowd of spectators in a stadium.

mit Spannung erwartet

Neben dem Wiedersehen mit den asiatischen Ballzauberinnen des Weltmeisters gibt es in der Liga ein Stelldichein einer ganzen Reihe von Stars des internationalen Frauenfußballs, die bei der WM für Aufsehen sorgten. Natürlich auch mit den deutschen Nationalspielerinnen aus dem A-Team und den Nachwuchsmannschaften des DFB.

So bereichern die Amerikanerin Alexandra Krieger, die Schwedinnen Jessica Landström und Sara Thunebro vom 1. FFC Frankfurt sowie Antonia Göransson vom 1. FFC Turbine Potsdam und Genoveva Anonma die Liga. Die Angreiferin, die in der Nationalmannschaft von Äquatorial-Guinea spielt, wechselte vom FF USV Jena nach Potsdam. Schon seit 2009 beim VfL Wolfsburg dabei: Rebecca Smith, die mit Neuseeland die WM-Vorrunde bestritt. Ihre Landsfrau Amber Hearn hat sich Jena angeschlossen. Und auch Bad Neuenahr hat zwei neuseeländische WM-Teilnehmerinnen verpflichtet: Sarah Gregorius und Katie Hoyle wechseln zunächst für eine Saison zum SC 07.

Bianca Schmidt (links) und Anja Mittag wollen mit Potsdam den Deutschen Meistertitel verteidigen.

Die Bundesliga hat also internationale Klasse. Auch aufgrund dieser hohen Qualität glaubt DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzburg, dass einige neue Fans den Weg zu den Spielen der Eliteklasse finden werden.

DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzburg glaubt an Nachhaltigkeit.

Die Begeisterung um die WM nachhaltig zu nutzen, sie in die Vereine zu transportieren, sei schon vor dem Anpfiff des Eröffnungsspiels in Berlin das Ziel gewesen: „Wir haben ja schon im Vorfeld einiges in dieser Richtung auf den Weg gebracht. 20.000plus etwa, die Fortbildungskampagne für Grundschullehrerinnen, oder Team 2011, die Schul- und Vereinskampagne. Es hat sich etwas bewegt, nicht nur durch diese WM.“

Die DFB-Vizepräsidentin weiter: „Generell ist die Entwicklung im Frauen- und Mädchenfußball absolut positiv. Das Interesse, selbst zu spielen oder zumindest sich die Spiele anzuschauen, ist gestiegen. Die Menschen sind neugierig geworden auf Frauenfußball und die Bundesliga. In der Liga können sie sich nun die Stars hautnah anschauen.“

Interessant ist die neue Saison der Frauen-Bundesliga aber auch aufgrund spannender Wechsel deutscher Spielerinnen, die hohe Erwartungen wecken. Der 1. FFC Frankfurt sicherte sich unter anderem die Dienste von Lira Bajramaj (1. FFC Turbine Potsdam) und Kim Kulig (Hamburger SV). Mit einer ganzen Reihe von erfahrenen Nationalspielerinnen aus dem In- und Ausland gelten die Hessinnen damit als einer der Favoriten auf den Titel.

Ebenfalls gute Chancen auf die Meisterschaft werden dem VfL Wolfsburg eingeräumt. Trainer Ralf Kellermann holte mit Conny Pohlers die Torschützenkönigin der vergangenen Saison vom Rivalen Frankfurt. Aus Potsdam wechselten die Nationalspielerinnen Josephine Henning und Nadine Keßler zum VfL, vom SC 07 Bad Neuenahr kam WM-Teilnehmerin Lena Goeßling. Eine starke Besetzung.

Seinen Titel verteidigen will der 1. FFC Turbine Potsdam, der zwar einige Abgänge hinnehmen musste, mit einem immer noch starken Kollektiv und den Neuzugängen Patricia Hanebeck und Genoveva Anonma jedoch weiterhin zu den Meisterschaftsfavoriten zählt. So wie auch der FCR 01 Duisburg, der mit einem starken Ensemble aus



erfahrenen Spielerinnen wie etwa Linda Bresonik sowie aufstrebenden Jungstars wie Alexandra Popp für Furore sorgen will.

Dahinter lauern die Geheimtipps. Der FC Bayern München könnte in der neuen Saison eine gute Rolle spielen, ebenso wie auch der SC 07 Bad Neuenahr mit WM-Star Celia Okoyino da Mbabi und U 20-Weltmeisterin Almuth Schult.

Gespannt sein dürfen die Zuschauer zudem auf den FF USV Jena, dessen prominentester Wechsel am Rande des Platzes stattfand: Martina Voss-Tecklenburg ist neue Trainerin der Thüringerinnen. Die 125-malige Nationalspielerin kam vom FCR 01 Duisburg, wurde dort zweimal DFB-Pokalsieger und einmal UEFA-Cup-Gewinner. Viele interessante Fragen warten zudem auf Antworten: Kann der Hamburger SV mit den beiden U 20-Weltmeisterinnen Marie-Louise Bagehorn und Jessica Wich seinen tollen vierten Tabellenplatz der vergangenen Saison bestätigen, wie entwickeln sich die jungen Wilden von Bayer 04 Leverkusen, kann Nationalspielerin Ursula Holl – Neuzugang der SG Essen-Schönebeck – ihre junge Mannschaft zu Höhenflügen führen? Und wie werden sich die Aufsteiger in der Klasse schlagen: Der 1. FC Lok Leipzig tritt zum ersten Mal in der Liga an, der SC Freiburg kehrt nach einem Jahr wieder zurück. Es wird also spannend in der neuen Saison. Die Weltmeisterschaft ist vorbei. Die Frauen-Bundesliga beginnt.

Annette Seitz

Fanblock

Ein Produkt von Lufthansa.



**Wer sein Team liebt, der fliegt. Jetzt
buchen unter lufthansa.com/fanflug**

Ideal für alle Fans der deutschen Nationalmannschaft. Das Lufthansa Fanflug-Portal bietet News zu allen großen Sportevents, persönliche Fankalender und günstige Flüge, um überall live dabei zu sein.



There's no better way to fly.

Lufthansa

Spielplan der Frauen-Bundesliga

Datum	Anstoß	Spieltag	Nr.	Heimverein	Gastverein	Ergebnis
21.08.2011	So. 11:00	1	1	1. FFC Frankfurt	SG Essen-Schönebeck	
21.08.2011	So. 14:00	1	2	1. FFC Turbine Potsdam	Hamburger SV	
21.08.2011	So. 14:00	1	3	FC Bayern München	Bayer 04 Leverkusen	
21.08.2011	So. 14:00	1	4	SC 07 Bad Neuenahr	SC Freiburg	
21.08.2011	So. 14:00	1	5	FF USV Jena	VfL Wolfsburg	
21.08.2011	So. 11:00	1	6	FCR 2001 Duisburg	1. FC Lok Leipzig	
28.08.2011	So. 14:00	2	7	VfL Wolfsburg	SC 07 Bad Neuenahr	
28.08.2011	So. 14:00	2	8	SC Freiburg	FC Bayern München	
28.08.2011	So. 11:00	2	9	Bayer 04 Leverkusen	1. FFC Turbine Potsdam	
28.08.2011	So. 11:00	2	10	Hamburger SV	FCR 2001 Duisburg	
28.08.2011	So. 11:00	2	11	1. FC Lok Leipzig	1. FFC Frankfurt	
28.08.2011	So. 14:00	2	12	SG Essen-Schönebeck	FF USV Jena	
03.09.2011	Sa. 14:00	3	13	1. FFC Frankfurt	FF USV Jena	
04.09.2011	So. 11:00	3	14	1. FFC Turbine Potsdam	SC Freiburg	
04.09.2011	So. 14:00	3	15	FC Bayern München	VfL Wolfsburg	
04.09.2011	So. 14:00	3	16	SC 07 Bad Neuenahr	SG Essen-Schönebeck	
04.09.2011	So. 11:00	3	17	1. FC Lok Leipzig	Hamburger SV	
04.09.2011	So. 14:00	3	18	FCR 2001 Duisburg	Bayer 04 Leverkusen	
25.09.2011	So. 14:00	4	19	VfL Wolfsburg	1. FFC Turbine Potsdam	
25.09.2011	So. 11:00	4	20	SC Freiburg	FCR 2001 Duisburg	
25.09.2011	So. 11:00	4	21	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Lok Leipzig	
25.09.2011	So. 11:00	4	22	Hamburger SV	1. FFC Frankfurt	
25.09.2011	So. 14:00	4	23	FF USV Jena	SC 07 Bad Neuenahr	
25.09.2011	So. 14:00	4	24	SG Essen-Schönebeck	FC Bayern München	
02.10.2011	So. 11:00	5	25	1. FFC Frankfurt	SC 07 Bad Neuenahr	
02.10.2011	So. 14:00	5	26	1. FFC Turbine Potsdam	SG Essen-Schönebeck	
02.10.2011	So. 14:00	5	27	FC Bayern München	FF USV Jena	
02.10.2011	So. 11:00	5	28	Hamburger SV	Bayer 04 Leverkusen	
02.10.2011	So. 11:00	5	29	1. FC Lok Leipzig	SC Freiburg	
02.10.2011	So. 11:00	5	30	FCR 2001 Duisburg	VfL Wolfsburg	
09.10.2011	So. 14:00	6	31	VfL Wolfsburg	1. FC Lok Leipzig	
09.10.2011	So. 11:00	6	32	SC Freiburg	Hamburger SV	
09.10.2011	So. 14:00	6	33	Bayer 04 Leverkusen	1. FFC Frankfurt	
09.10.2011	So. 14:00	6	34	SC 07 Bad Neuenahr	FC Bayern München	
09.10.2011	So. 14:00	6	35	FF USV Jena	1. FFC Turbine Potsdam	
09.10.2011	So. 14:00	6	36	SG Essen-Schönebeck	FCR 2001 Duisburg	
16.10.2011	So. 11:00	7	37	1. FFC Frankfurt	FC Bayern München	
16.10.2011	So. 14:00	7	38	1. FFC Turbine Potsdam	SC 07 Bad Neuenahr	
16.10.2011	So. 11:00	7	39	Bayer 04 Leverkusen	SC Freiburg	
16.10.2011	So. 14:00	7	40	Hamburger SV	VfL Wolfsburg	
16.10.2011	So. 14:00	7	41	1. FC Lok Leipzig	SG Essen-Schönebeck	
16.10.2011	So. 11:00	7	42	FCR 2001 Duisburg	FF USV Jena	
06.11.2011	So. 14:00	8	43	VfL Wolfsburg	Bayer 04 Leverkusen	
06.11.2011	So. 11:00	8	44	SC Freiburg	1. FFC Frankfurt	
06.11.2011	So. 14:00	8	45	FC Bayern München	1. FFC Turbine Potsdam	
06.11.2011	So. 14:00	8	46	SC 07 Bad Neuenahr	FCR 2001 Duisburg	
06.11.2011	So. 14:00	8	47	FF USV Jena	1. FC Lok Leipzig	
06.11.2011	So. 14:00	8	48	SG Essen-Schönebeck	Hamburger SV	
13.11.2011	So. 14:00	9	49	1. FFC Frankfurt	1. FFC Turbine Potsdam	
13.11.2011	So. 14:00	9	50	SC Freiburg	VfL Wolfsburg	
13.11.2011	So. 14:00	9	51	Bayer 04 Leverkusen	SG Essen-Schönebeck	
13.11.2011	So. 11:00	9	52	Hamburger SV	FF USV Jena	
13.11.2011	So. 14:00	9	53	1. FC Lok Leipzig	SC 07 Bad Neuenahr	
13.11.2011	So. 14:00	9	54	FCR 2001 Duisburg	FC Bayern München	
27.11.2011	So. 11:00	10	55	1. FFC Frankfurt	VfL Wolfsburg	
27.11.2011	So. 14:00	10	56	1. FFC Turbine Potsdam	FCR 2001 Duisburg	
27.11.2011	So. 14:00	10	57	FC Bayern München	1. FC Lok Leipzig	
27.11.2011	So. 14:00	10	58	SC 07 Bad Neuenahr	Hamburger SV	
27.11.2011	So. 11:00	10	59	FF USV Jena	Bayer 04 Leverkusen	
27.11.2011	So. 14:00	10	60	SG Essen-Schönebeck	SC Freiburg	
11.12.2011	So. 14:00	11	61	VfL Wolfsburg	SG Essen-Schönebeck	
11.12.2011	So. 11:00	11	62	SC Freiburg	FF USV Jena	
11.12.2011	So. 14:00	11	63	Bayer 04 Leverkusen	SC 07 Bad Neuenahr	
11.12.2011	So. 14:00	11	64	Hamburger SV	FC Bayern München	
11.12.2011	So. 14:00	11	65	1. FC Lok Leipzig	1. FFC Turbine Potsdam	
11.12.2011	So. 11:00	11	66	FCR 2001 Duisburg	1. FFC Frankfurt	
18.12.2011	So. 14:00	12	67	SG Essen-Schönebeck	1. FFC Frankfurt	
18.12.2011	So. 14:00	12	68	Hamburger SV	1. FFC Turbine Potsdam	
18.12.2011	So. 14:00	12	69	Bayer 04 Leverkusen	FC Bayern München	
18.12.2011	So. 14:00	12	70	SC Freiburg	SC 07 Bad Neuenahr	
18.12.2011	So. 14:00	12	71	VfL Wolfsburg	FF USV Jena	
18.12.2011	So. 11:00	12	72	1. FC Lok Leipzig	FCR 2001 Duisburg	



Die Potsdamer Zwillinge Isabel und Monique Kerschowski freuen sich auf ihre Art über den Deutschen Meistertitel 2011.



Datum	Anstoß	Spieltag	Nr.	Heimverein	Gastverein	Ergebnis
26.02.2012	So. 14:00	13	73	SC 07 Bad Neuenahr	VfL Wolfsburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
26.02.2012	So. 14:00	13	74	FC Bayern München	SC Freiburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
26.02.2012	So. 11:00	13	75	1. FFC Turbine Potsdam	Bayer 04 Leverkusen	<input type="text"/> : <input type="text"/>
26.02.2012	So. 11:00	13	76	FCR 2001 Duisburg	Hamburger SV	<input type="text"/> : <input type="text"/>
26.02.2012	So. 11:00	13	77	1. FFC Frankfurt	1. FC Lok Leipzig	<input type="text"/> : <input type="text"/>
26.02.2012	So. 14:00	13	78	FF USV Jena	SG Essen-Schönebeck	<input type="text"/> : <input type="text"/>
11.03.2012	So. 14:00	14	79	FF USV Jena	1. FFC Frankfurt	<input type="text"/> : <input type="text"/>
11.03.2012	So. 11:00	14	80	SC Freiburg	1. FFC Turbine Potsdam	<input type="text"/> : <input type="text"/>
11.03.2012	So. 14:00	14	81	VfL Wolfsburg	FC Bayern München	<input type="text"/> : <input type="text"/>
11.03.2012	So. 14:00	14	82	SG Essen-Schönebeck	SC 07 Bad Neuenahr	<input type="text"/> : <input type="text"/>
11.03.2012	So. 11:00	14	83	Hamburger SV	1. FC Lok Leipzig	<input type="text"/> : <input type="text"/>
11.03.2012	So. 14:00	14	84	Bayer 04 Leverkusen	FCR 2001 Duisburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
18.03.2012	So. 14:00	15	85	1. FFC Turbine Potsdam	VfL Wolfsburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
18.03.2012	So. 11:00	15	86	FCR 2001 Duisburg	SC Freiburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
18.03.2012	So. 11:00	15	87	1. FC Lok Leipzig	Bayer 04 Leverkusen	<input type="text"/> : <input type="text"/>
18.03.2012	So. 11:00	15	88	1. FFC Frankfurt	Hamburger SV	<input type="text"/> : <input type="text"/>
18.03.2012	So. 14:00	15	89	SC 07 Bad Neuenahr	FF USV Jena	<input type="text"/> : <input type="text"/>
18.03.2012	So. 14:00	15	90	FC Bayern München	SG Essen-Schönebeck	<input type="text"/> : <input type="text"/>
25.03.2012	So. 14:00	16	91	SC 07 Bad Neuenahr	1. FFC Frankfurt	<input type="text"/> : <input type="text"/>
25.03.2012	So. 14:00	16	92	SG Essen-Schönebeck	1. FFC Turbine Potsdam	<input type="text"/> : <input type="text"/>
25.03.2012	So. 14:00	16	93	FF USV Jena	FC Bayern München	<input type="text"/> : <input type="text"/>
25.03.2012	So. 11:00	16	94	Bayer 04 Leverkusen	Hamburger SV	<input type="text"/> : <input type="text"/>
25.03.2012	So. 11:00	16	95	SC Freiburg	1. FC Lok Leipzig	<input type="text"/> : <input type="text"/>
25.03.2012	So. 14:00	16	96	VfL Wolfsburg	FCR 2001 Duisburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
15.04.2012	So. 14:00	17	97	1. FC Lok Leipzig	VfL Wolfsburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
15.04.2012	So. 11:00	17	98	Hamburger SV	SC Freiburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
15.04.2012	So. 11:00	17	99	1. FFC Frankfurt	Bayer 04 Leverkusen	<input type="text"/> : <input type="text"/>
15.04.2012	So. 14:00	17	100	FC Bayern München	SC 07 Bad Neuenahr	<input type="text"/> : <input type="text"/>
15.04.2012	So. 14:00	17	101	1. FFC Turbine Potsdam	FF USV Jena	<input type="text"/> : <input type="text"/>
15.04.2012	So. 14:00	17	102	FCR 2001 Duisburg	SG Essen-Schönebeck	<input type="text"/> : <input type="text"/>
22.04.2012	So. 14:00	18	103	FC Bayern München	1. FFC Frankfurt	<input type="text"/> : <input type="text"/>
22.04.2012	So. 14:00	18	104	SC 07 Bad Neuenahr	1. FFC Turbine Potsdam	<input type="text"/> : <input type="text"/>
22.04.2012	So. 11:00	18	105	SC Freiburg	Bayer 04 Leverkusen	<input type="text"/> : <input type="text"/>
22.04.2012	So. 14:00	18	106	VfL Wolfsburg	Hamburger SV	<input type="text"/> : <input type="text"/>
22.04.2012	So. 14:00	18	107	SG Essen-Schönebeck	1. FC Lok Leipzig	<input type="text"/> : <input type="text"/>
22.04.2012	So. 11:00	18	108	FF USV Jena	FCR 2001 Duisburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
29.04.2012	So. 14:00	19	109	Bayer 04 Leverkusen	VfL Wolfsburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
29.04.2012	So. 11:00	19	110	1. FFC Frankfurt	SC Freiburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
29.04.2012	So. 14:00	19	111	1. FFC Turbine Potsdam	FC Bayern München	<input type="text"/> : <input type="text"/>
29.04.2012	So. 14:00	19	112	FCR 2001 Duisburg	SC 07 Bad Neuenahr	<input type="text"/> : <input type="text"/>
29.04.2012	So. 14:00	19	113	1. FC Lok Leipzig	FF USV Jena	<input type="text"/> : <input type="text"/>
29.04.2012	So. 14:00	19	114	Hamburger SV	SG Essen-Schönebeck	<input type="text"/> : <input type="text"/>
06.05.2012	So. 14:00	20	115	1. FFC Turbine Potsdam	1. FFC Frankfurt	<input type="text"/> : <input type="text"/>
06.05.2012	So. 14:00	20	116	VfL Wolfsburg	SC Freiburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
06.05.2012	So. 14:00	20	117	SG Essen-Schönebeck	Bayer 04 Leverkusen	<input type="text"/> : <input type="text"/>
06.05.2012	So. 11:00	20	118	FF USV Jena	Hamburger SV	<input type="text"/> : <input type="text"/>
06.05.2012	So. 14:00	20	119	SC 07 Bad Neuenahr	1. FC Lok Leipzig	<input type="text"/> : <input type="text"/>
06.05.2012	So. 14:00	20	120	FC Bayern München	FCR 2001 Duisburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
20.05.2012	So. 14:00	21	121	VfL Wolfsburg	1. FFC Frankfurt	<input type="text"/> : <input type="text"/>
20.05.2012	So. 14:00	21	122	FCR 2001 Duisburg	1. FFC Turbine Potsdam	<input type="text"/> : <input type="text"/>
20.05.2012	So. 14:00	21	123	1. FC Lok Leipzig	FC Bayern München	<input type="text"/> : <input type="text"/>
20.05.2012	So. 14:00	21	124	Hamburger SV	SC 07 Bad Neuenahr	<input type="text"/> : <input type="text"/>
20.05.2012	So. 14:00	21	125	Bayer 04 Leverkusen	FF USV Jena	<input type="text"/> : <input type="text"/>
20.05.2012	So. 14:00	21	126	SC Freiburg	SG Essen-Schönebeck	<input type="text"/> : <input type="text"/>
28.05.2012	Mo. 14:00	22	127	SG Essen-Schönebeck	VfL Wolfsburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
28.05.2012	Mo. 14:00	22	128	FF USV Jena	SC Freiburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>
28.05.2012	Mo. 14:00	22	129	SC 07 Bad Neuenahr	Bayer 04 Leverkusen	<input type="text"/> : <input type="text"/>
28.05.2012	Mo. 14:00	22	130	FC Bayern München	Hamburger SV	<input type="text"/> : <input type="text"/>
28.05.2012	Mo. 14:00	22	131	1. FFC Turbine Potsdam	1. FC Lok Leipzig	<input type="text"/> : <input type="text"/>
28.05.2012	Mo. 14:00	22	132	1. FFC Frankfurt	FCR 2001 Duisburg	<input type="text"/> : <input type="text"/>

Kurzfristige Spielverlegungen wegen Champions League-Teilnahme oder TV-Übertragungen möglich.
Aktuelle Hinweise auf www.dfb.de



Der 1. FFC Turbine Potsdam hat das Potenzial, erfolgreich und attraktiv zu spielen

Fußball vom Feinsten

Bernd Schröder klingt entspannt. „Mit dem Stand der Vorbereitung“, sagt der dienstälteste Trainer der Frauen-Bundesliga, „bin ich sehr zufrieden. Wir haben vom Umfang her alles umgesetzt, was wir wollten.“ Wenn der Chefcoach des Deutschen Meisters 1. FFC Turbine Potsdam von Trainingsumfängen spricht, dann geht es um beeindruckende Zahlen. Sieben Wochen insgesamt haben sich die Brandenburgerinnen auf die neue Saison vorbereitet, zumeist ließ der 69-Jährige sein Team dreimal am Tag antreten, 14 Einheiten in einer Woche wurden in der Regel absolviert, nur die letzten Tage vor dem Auftakt gegen den Hamburger SV reduzierte der Trainer das Programm. Gestählt – so wie in jedem Jahr – geht der 1. FFC Turbine Potsdam also in die neue Spielzeit.

Mit guter Athletik und spielerischem Glanz will Potsdam in der neuen Saison auftreten. In drei Wettbewerben ist das Team um Spielführerin Jennifer Zietz (siehe Kasten) vertreten: In der Meisterschaft, dem DFB-Pokal und der Champions-League, wo das Finale 2012 in München ausgetragen wird. Selbstbewusst formuliert Bernd Schröder seine Ziele: „Wir wollen in allen drei Wettbewerben um den Titel mitreden“. Als fünfmaliger Deutscher Meister, dreimaliger DFB-Pokalsieger und zweimaliger europäischer Champion zählen die Turbinen ohnehin zu den Favoriten. Auch, wenn das Team in Lira Bajramaj, Nadine Keßler und Josephine Henning hochkarätige Abgänge zu verzeichnen hat, sagt Schröder: „Die Mannschaft hat nicht an Qualität verloren.“

Eine Aussage, die ihre Berechtigung besitzt, wie ein Blick auf den Kader der Brandenburgerinnen bestätigt. Zahlreiche Nationalspielerinnen – deutsche, internationale sowie Talente aus den DFB-Auswahlteams – finden sich in




der Mannschaft. Welt- und Europameisterinnen wie etwa Babett Peter, Bianca Schmidt, Anja Mittag oder Jennifer Zietz, die aktuelle schwedische Nationalspielerin und WM-Dritte Antonia Göransson sowie Genoveva Añonma (FF USV Jena), die bei der WM für Äquatorial-Guinea im Angriff für Wirbel sorgen.

Und eine ist dabei, die schon bei den Potsdamer Vorbereitungsspielen in schöner Regelmäßigkeit die Massen verzückte: Yuki Nagasato. Die 24-jährige Angreiferin holte mit der japanischen Nationalmannschaft bei der WM in Deutschland den Titel. Während die sympathische Asiatin schon in der vergangenen Saison für Potsdam

spielte, stießen Antonia Göransson (Hamburger SV) und Genoveva Añonma (FF USV Jena) neu zur Mannschaft. Punktuell verstärkte sich Turbine Potsdam, reagierte mit Bedacht auf seine Abgänge. So ergänzt auch Patricia Hanebeck (1. FC Köln) den Kader. Die hochtalentierte 25-Jährige soll im Mittelfeld die Fäden ziehen.

Mit der Entwicklung seiner Neuzugänge ist Bernd Schröder zufrieden: „Es funktioniert mit ihnen“, sagt der Trainer, der davon ausgeht, „dass wir mit diesen Typen auch wieder das spielen können, was wir wollen: Fußball vom Feinsten.“ Das war dem 1. FFC Turbine Potsdam in der vergangenen Saison häufig nicht gelungen. Zwar wurde der Klub Deutscher Meister, verteidigte seinen Spitzenplatz hauchdünn gegenüber dem Zweiten 1. FFC Frankfurt. Am Ende entschied ein Punkt über den Titel. Bernd Schröder ist selbstkritisch genug, um diese Saison nicht schön zu reden. „Wir konnten unsere eigenen Ansprüche nicht realisieren.“

Dieser eigene Anspruch ist eben nicht nur erfolgreich, sondern auch attraktiv zu spielen. So wie es dem Team noch in der Saison 2009/2010 gelungen war, als mit einer scheinbaren Leichtigkeit des Seins begeisternder Fußball geboten wurde. Weder die Souveränität noch die spielerische Klasse konnte Potsdam vergangene Spielzeit abrufen. Und trotzdem wurde der deutsche Meistertitel geholt, zudem zwei Endspiele erreicht: Das Champions League-Finale in London verlor man allerdings gegen Olympique Lyon (0:2), so wie auch das DFB-Pokalfinale in Köln gegen den ewigen Rivalen 1. FFC Frankfurt (1:2).



Jennifer Zietz Sie vereint all das, wofür der 1. FFC Turbine Potsdam steht: Loyalität, Authentizität, Teamgeist. Wohl niemand anders verkörpert die Ideale des Vereins so wie Jennifer Zietz. Die Spielführerin ist die dienstälteste Potsdamerin, seit 1999 spielt sie nun bei ihrem Verein. Und man kann sich nur schwer vorstellen, dass sie jemals ein anderes Trikot überstreifen könnte. „Sie ist eine Führungspersönlichkeit“, sagt Bernd Schröder über die 27-Jährige, die im Mittelfeld ackert und rackert, weite Wege geht, mitreißt und Verantwortung übernimmt. Mit 16 Jahren war sie vom PSV Rostock zu den Turbinen gewechselt, wo sie im dortigen Internat Ausbildung und Fußball optimal verbinden konnte. Mit den Jahren entwickelte sich Jennifer Zietz zur Identifikationsfigur in Potsdam, gewann mit ihrer frischen, unbekümmerten Art viele Sympathien und glänzte auf dem Feld als kompromisslose Kämpferin mit Führungsqualitäten. Mit Potsdam gewann sie fünfmal die Deutsche Meisterschaft, wurde drei Mal DFB-Pokalsiegerin und siegte zweimal im europäischen Vereinswettbewerb.



„Dass wir trotzdem nicht unsere volle Leistungsfähigkeit abrufen konnten, Meister geworden sind und zwei Endspiele erreicht haben, zeugt auch von Kontinuität und Stabilität innerhalb der Mannschaft.“ Wenn nichts mehr ging, ging das Kollektiv – mit Teamgeist, mannschaftlicher Geschlossenheit und enormer Willenskraft.

Der Verlauf der vergangenen Saison ist für Bernd Schröder Ansporn und Verpflichtung zugleich, dieses Jahr wieder besseren Fußball zu zeigen, der zudem Titel einbringen soll. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht.

Annette Seitz

Potsdams Identifikationsfigur Jennifer Zietz (links) mit Mannschaftskollegin Inka Wesely.



Der Kader

Tor

32	Ann-Katrin Berger	09.10.1990
1	Friederike Mehring	18.06.1993
24	Anna Felicitas Sarholz	05.07.1992
13	Josephine Wiedner	29.06.1994

Abwehr

11	Jennifer Cramer	24.02.1993
2	Kristin Demann	07.04.1993
21	Tabea Kemme	14.12.1991
4	Babett Peter	12.05.1988
20	Bianca Schmidt	23.01.1990
15	Inka Wesely	10.05.1991
8	Sandra Wiegand	15.04.1992

Mittelfeld

22	Stefanie Draws	16.10.1989
19	Antonia Göransson	16.09.1990
10	Patricia Hanebeck	26.02.1986
3	Monique Kerschowski	22.01.1988
5	Daniela Löwenberg	11.01.1988
16	Viola Odebrecht	11.02.1983
14	Jennifer Zietz	14.09.1983

Angriff

18	Nataša Andonova	04.12.1993
6	Genoveva Añonma	19.04.1989
7	Isabel Kerschowski	22.01.1988
17	Yuki Nagasato	15.07.1987
31	Anja Mittag	16.05.1985
9	Chantal de Ridder	19.01.1989
26	Sandra Starke	31.07.1993

Trainer

Bernd Schröder

Zugänge

Andonova (ZFK Borec/MKD), Añonma (FF USV Jena), Berger (VfL Sindelfingen), de Ridder (AZ Alkmaar/NED), Göransson (Hamburger SV), Hanebeck (1. FC Köln), Mehring, Wiegand (2. Mannschaft), Wiedner (eigene Jugend)

Abgänge

Bagehorn, Wich (Hamburger SV), Bajramaj, Schumann (1. FFC Frankfurt), Henning, Keßler (VfL Wolfsburg), Hohlfeld (Karriereende), Schröder (SC Bad Neuenahr)

Kontakt

1. FFC Turbine Potsdam
Am Luftschiffhafen 02, Haus 33
14471 Potsdam
Telefon (03 31) 9 51 38 41
Telefax (03 31) 9 51 48 65
E-Mail: info@turbine-potsdam.de



Offizielle Uhr der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft: Les Classiques Ladies zwanzig11 Edition

FOLLOW YOUR CONVICTIONS

“MAN HAT BEI DER GANZEN
WM GESEHEN, ES GING
NICHT NUR UM DIE DEUTSCHE
MANNSCHAFT, SONDERN UM
FRAUENFUSSBALL.”

Doris Fitschen, Managerin Frauen-Nationalmannschaft

Die deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft bedankt sich bei allen Fans für die riesige Begeisterung, nicht nur in den Stadien, sondern auch auf den Fanmeilen – ein tolles Zeichen an den Frauenfußball und an ein einzigartiges Turnier.

Les Classiques Ladies zwanzig11 Edition

Edelstahl, Quarzwerk, Chronograph,
Datum, Mondphase in den Farben der
dt. Flagge, limitiert auf 999 Exemplare,
1.299,- Euro.



Erhältlich beim konzessionierten Maurice Lacroix Fachhandel
oder über kontakt@mauricelacroix.de



MAURICE  LACROIX
Manufacture Horlogère Suisse



Mit starken Neuzugängen zählt Frankfurt zu den Top-Favoriten auf den Titel

Nationale und internationale

Eine Ära ist vorbei. Birgit Prinz hat ihre Laufbahn beendet. Eine der größten Persönlichkeiten des Sports geht. Und die Integrationsfigur des 1. FFC Frankfurt. Seit 1998 spielte die dreimalige Weltfußballerin, zweifache Welt- und fünfmalige Europameisterin bei den Frankfurterinnen. Mit dem FFC holte sie neun Deutsche Meisterschaften, zehnmal den DFB-Pokalsieg und dreimal den UEFA-Cup. Ihr Abschied ist nicht nur eine Zäsur für den deutschen Frauenfußball, sondern auch für den 1. FFC Frankfurt.

FFC-Manager Siegfried Dietrich würdigt die Leistung der Ausnahmeathletin: „Auch wenn das Karriereende nach der WM immer eine Option war, bedauern wir sehr, dass Birgit Prinz nun auch auf Vereinsebene vom aktiven Leistungssport zurücktritt. Mit ihrer sportlichen Qualität, ihrer Erfahrung und ihrer Persönlichkeit hätte sie uns bei den Herausforderungen der neuen Saison sehr helfen können. Birgit war maßgeblich an unseren Erfolgen beteiligt, und wir wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft alles erdenklich Gute. Es wäre schön, wenn unsere Kooperation im Rahmen anderer beruflicher Anbindungen weitergeht.“

Doch auch ohne sein Aushängeschild ist Frankfurt hervorragend aufgestellt. Denn die Erben der Birgit Prinz lassen darauf hoffen, dass der FFC erfolgreich bleibt. Vergangene Spielzeit konnte Frankfurt nach einer Saison ohne Titel den DFB-Pokal gewinnen, mit dem zweiten Platz in der Liga wurde zudem die wichtige Qualifikation für die Champions League geschafft. Damit war klar: Der FFC ist wieder da. Und gilt angesichts seiner Top-Besetzung und hervorragenden Verstärkungen nun in der neuen Spielzeit als der größte Favorit auf die Meisterschaft.

Die Liste der Neuzugänge liest sich beeindruckend: Mit Lira Bajramaj und Kim Kulig wurden zwei der talentiertesten und hoffnungsvollsten Jungstars im Frauenfußball

verpflichtet. Nach ihrer Kreuzbandverletzung wird Mittelfeldspielerin Kim Kulig allerdings noch einige Monate ausfallen. Lira Bajramaj hingegen soll mit ihren Dribblings und Toren schon bei der Auftaktpartie gegen die SG Essen-Schönebeck dafür sorgen, dass der Start in die neue Saison gelingt. Denn das Ziel ist klar: „Wir wollen um alle drei Titel mitspielen“, bekräftigt FFC-Trainer Sven Kahlert, der sich über die qualitativ hochwertigen Ergänzungen in der Defensive freut: Mit der japanischen Weltmeisterin Saki Kumagai, die im WM-Finale gegen die USA den entscheidenden Elfmeter verwandelte, holte sich Frankfurt prominente Verstärkung für die Innenverteidigung. Die Rückkehr der US-amerikanischen Vizeweltmeisterin Ally Krieger und die Verpflichtung von WM-Teilnehmerin Ria Percival aus Neuseeland machen die Abwehrreihe der Frankfurterinnen zu der wohl besten der Liga.

Kerstin Garefrekes ist eine Konstante beim 1. FFC Frankfurt.

In Torfrau Desirée Schumann wurde zudem ein starker Back-up für Nadine Angerer geholt. Eine U 20-Weltmeisterin, die sich auf hohem Niveau weiterentwickeln kann. Trainer Sven Kahlert freut sich über die hochkarätigen Ergänzungen seines Kaders: „Saki Kumagai hat bei der WM gezeigt, zu was sie fähig sein kann. Lira Bajramaj wird unser Kreativspiel beflügeln, bei Ally Krieger wissen wir, was wir an ihr haben. Auch Ria Percival macht sich schon sehr gut. Ich bin sehr zufrieden, dass wir diese Verpflichtungen

Kerstin Garefrekes Oft unterschätzt, doch absolut unentbehrlich. Mittelfeldspielerin Kerstin Garefrekes spielt auf dem Platz so, wie sie auch außerhalb desselben auftritt: unprätentiös, schnörkellos und geradlinig.

Viel Aufheben um ihre Person zu machen, das liegt der 31-Jährigen aus Ibbenbüren nicht. Die Westfälin mit dem trockenen Humor ist eine Vertreterin der leisen Töne, auf dem Platz jedoch gefürchtet für ihre explosiven Flankenläufe auf der rechten Seite. Neben präzisen Pässen und verlässlicher Defensivarbeit besticht die Mittelfeldspielerin durch ihre Torgefährlichkeit. In der Saison 2010/2011 sorgte sie mit ihren 23 Treffern dafür, dass der 1. FFC Frankfurt wieder in die Erfolgsspur zurückfand. Die 130-malige Nationalspielerin war damit die torefährlichste Mittelfeldspielerin der Liga.



Klasse



Nach dem Rücktritt von Birgit
Prinz (links) gilt Dzsénifer
Marozsán als eine ihrer Erbinnen.

tungen machen konnten. So sind wir vor allem hinten doppelt gut besetzt.“

Betrachtet man den gesamten Kader, so ist dieser gespickt mit nationaler und internationaler Klasse. Ob nun Kerstin Garefrekes, Saskia Bartusiak, Nadine Angerer oder die beiden WM-Dritten Sara Thunebro und Jessica Landström. Und da wären ja noch Svenja Huth und Dzsener Marozsán, vor allem von Letzterer erwartet Sven Kahlert viel. Die 19-Jährige ist nach ihrer in einem WM-Vorbereitungslehrgang erlittenen Knieverletzung wieder fit, sie gilt als der kommende Shootingstar in der Frauen-Nationalmannschaft. Und als eine der legitimen Erbinnen von Birgit Prinz.

Gleichwohl mahnt der Trainer, dass seine Mannschaft sich erst einspielen müsse. „Lira muss erst in den Rhythmus kommen, Saki muss sich auch in der Bundesliga zunächst einmal beweisen. Unser Ziel ist es zunächst einmal, das erste Spiel zu gewinnen. Egal wie. Wir wollen erfolgreich starten und nicht gleich hinterherlaufen müssen.“

Sobald sich aber die Abläufe eingespielt haben und die Neuen vollständig integriert sind, soll das Team jenen Fußball zeigen, der Sven Kahlerts Philosophie entspricht. Schnell, offensiv und attraktiv. „Wir wollen Fußball spielen – mit Betonung auf spielen. Wir wollen von hinten heraus kombinieren, den Gegner ausspielen, Tempo machen.“

Das dürfte dann auch ganz im Sinne einer Birgit Prinz sein, die schon angekündigt hat, sich die Spiele ihrer Mannschaft anzuschauen: als Edelfan auf der Tribüne.

Annette Seitz

Saki Kumagai ist eine von drei japanischen Weltmeisterinnen in der Liga.

Der Kader

Tor

1	Nadine Angerer	10.11.1978
30	Anne-Kathrine Kremer	30.12.1987
26	Desirée Schumann	06.02.1990

Abwehr

25	Saskia Bartusiak	09.09.1982
20	Jasmin Herbert	02.05.1991
3	Valeria Kleiner	27.03.1991
14	Alexandra Krieger	28.07.1984
4	Saki Kumagai	17.10.1990
2	Gina Lewandowski	13.04.1985
23	Ria Percival	07.12.1989
5	Sara Thunebro	26.04.1979
12	Meike Weber	30.03.1987

Mittelfeld

7	Melanie Behringer	18.11.1985
18	Kerstin Garefrekes	04.09.1979
15	Svenja Huth	25.01.1991
8	Kim Kulig	09.04.1990
28	Sandra Smisek	03.07.1977

Angriff

19	Fatmire Bajramaj	01.04.1988
6	Silvana Chojnowski	17.04.1994
21	Ana-Maria Crnogorcevic	03.10.1990
11	Jessica Landström	12.12.1984
10	Dzsener Marozsán	18.04.1992

Trainer

Sven Kahlert

Zugänge

Bajramaj, Schumann (1. FFC Turbine Potsdam), Chojnowski (FSV Frankfurt), Crnogorcevic, Kulig (Hamburger SV), Kremer (2. Mannschaft), Kumagai (Urawa Red Diamonds/JPN), Krieger (vereinslos), Percival (Lynn-Avon United/NZL).

Abgänge

Günther (Karriereende), Pohlers (VfL Wolfsburg), Rheinheimer (2. Mannschaft), Ullrich (unbekannt), Hingst (Vertragsende), Prinz (Karriereende)

Kontakt

1. FFC Frankfurt
Praunheimer Landstraße 78
60488 Frankfurt am Main
Telefon (069) 24 24 87 40
Telefax (069) 24 24 87 42
E-Mail: mail@ffc-frankfurt.de
Internet: www.ffc-frankfurt.de





Mit Teamgeist und Leistungskraft in die neue Saison.

Zum Start der Frauen-Bundesliga wünscht die Commerzbank viel Erfolg. Leistung, Teamgeist und Partnerschaft sind für den Mannschaftssport von ebenso zentraler Bedeutung wie für die Commerzbank. Deshalb unterstützen wir die DFB-Nationalmannschaften und die Nachwuchsförderung.

Mehr Informationen über das Engagement der Commerzbank als Premium-Partner des DFB erhalten Sie unter www.fussball.commerzbank.de.



Gemeinsam mehr erreichen



Der FCR 2001 Duisburg hat wieder viel vor

Blick nach oben

Beim FCR 2001 Duisburg wird seit Jahren Frauenfußball auf höchstem Niveau gespielt. Deutscher Meister war der FCR zwar zuletzt im Jahr 2000, aber der DFB-Pokal wurde 1998, 2009 und 2010 gewonnen, der UEFA Women's Cup vor drei Jahren nach einer überragenden Leistung im Finale gegen den russischen Vertreter Swesda 2005 Perm. In 17 aufeinanderfolgenden Spielzeiten zählte man zu den vier besten Mannschaften in Deutschland. Erfolge, die beeindruckend sind. Duisburg bietet seit Jahren Spitzenfußball.

Und das wird auch in der anstehenden Serie so sein. Das ist keine gewagte Prognose. Das ist eine Frage von Qualität, und die besitzt der neue Kader zweifelsfrei. Davon ist auch Marco Ketelaer überzeugt. Entsprechend offensiv ist die Zielsetzung des Cheftrainers: „Ich bin überzeugt davon, dass wir die eine oder andere Überraschung schaffen können. Wir wollen wieder zu den vier besten Teams in der Bundesliga gehören. Alle Experten sagen, dass Frankfurt der klare Meisterschaftsfavorit ist. Aber klar ist auch: Jeder fängt mit null Punkten an.“

Es gibt überhaupt keinen Grund dafür, dass sich die Duisburgerinnen kleiner machen als sie sind. Schließlich steht mit der Japanerin Kozue Ando sogar eine aktuelle Weltmeisterin unter Vertrag. Unterstützt wird die Angreiferin unter anderem von aktuellen deutschen Nationalspielerinnen wie Annike Krahn, Inka Grings, Simone Laudehr, Alexandra Popp und Linda Bresonik. „Unser Team ist eine gute Mischung aus erfahrenen Nationalspielerinnen, anspruchsvollen Talenten und internationalen Spielerinnen, von denen wir vielleicht auch Neues lernen können“, sagt Ketelaer.

Der neue Vorstandsvorsitzende Thomas Hückels hat erst kürzlich einen Dreijahresplan ausgegeben. Die Zielsetzung ist eindeutig. In diesem Zeitraum soll der Klub wieder zur europäischen Spitze zählen. „Im ersten Jahr wollen wir mit jungen Spielerinnen eine gute Rolle in der Bundesliga

spielen, unser Cheftrainer hat hier den vierten Platz als Saisonziel ausgegeben. Ganz wichtig ist zudem die finanzielle Konsolidierung“, sagt der 40-jährige Versicherungskaufmann. Danach soll es Schritt für Schritt aufwärtsgehen.

Wichtige Stützen auf dem Weg dorthin sollen die Neuzugänge sein, die ihr Können ebenfalls bereits bewiesen haben. Die portugiesische Auswahlspielerin Dolores Silva kommt vom 1ºDezembro und wird vorwiegend im Mittelfeld zum Einsatz kommen. Eher in der Defensive wird die italienische Nationalspielerin Laura Neboli auflaufen, die zuletzt für Tavantico spielte. „Mein Ziel ist es, mich in der stärksten europäischen Frauenfußball-Liga durchzusetzen und mir einen Stammspielerplatz bei einem der erfolgreichsten Bundesliga-Klubs zu erarbeiten“, sagt die 23-Jährige. „Dabei will ich meine persönliche Leistungsgrenze täglich neu herausfordern.“

Bei der SG Essen-Schönebeck hat Jackie Groenen zuletzt gespielt. Sie soll in Duisburg im Mittelfeld eine tragende Rolle übernehmen. Aus der zweiten Mannschaft, die in der 2. Bundesliga antritt, rücken Gülhiye Cengiz (Mittelfeld), Barbara Müller und Nina Windmüller (beide Abwehr) auf. „Es ist gut, dass wir einige Spielerinnen dazubekommen haben, die frischen Wind in unseren Kader bringen. Das kann uns nur weiterbringen“, sagt Ketelaer. Verlassen haben den Klub unter anderem Sonja Fuss, deren Vertrag aufgelöst wurde, und Ursula Holl, die zur SG Essen-Schönebeck wechselt.

Aber mit welcher Taktik wollen die Duisburgerinnen nach einer schwierigen Rückrunde in die Erfolgsspur zurückfinden? „Ich setze auf Kombinationsfußball und Spielkontrolle, gepaart mit der nötigen Aggressivität in den Zweikämpfen“, betont Ketelaer, der die Mannschaft erst im Februar dieses Jahres von Martina Voss-Tecklenburg übernommen hat. Vorher war der 42-Jährige unter anderem bei Borussia Mönchengladbach, Union Nettetal

Duisburg will wieder angreifen.



Linda Bresonik Lange Zeit war ihre Zukunft ungewiss. Aber kurz vor der Fahrt ins Trainingslager nach Borkum hat Nationalspielerin Linda Bresonik beim FCR 2001 einen neuen Zweijahresvertrag unterschrieben. Die 27-Jährige ist nicht nur bei dem Bundesligisten eine absolute Leistungsträgerin, sondern auch in der DFB-Auswahl, für die die Defensivspielerin bislang 67 Mal im Einsatz war. „Für uns ist Linda mit Herz und Seele eine Löwin – und außerdem eine erstklassige Fußballerin, die helfen kann, unsere jungen Spielerinnen im rauen Bundesligageschäft zu führen“, sagt der FCR-Vorsitzende Thomas Hückels. „Der FCR ist meine sportliche Heimat“, betont Bresonik selbst – und auch Trainer Marco Ketelaer ist glücklich über die Zusage: „Es ist sehr positiv, dass diese Personalie geklärt ist. Ich setze darauf, dass sie eine gute Saison spielt.“ Dass diese Erwartungen nicht übertrieben sind, bestätigt ein Blick in ihre Erfolgsbilanz. Bresonik ist Weltmeisterin 2003 und 2007, Europameisterin 2001 und 2009. Sie gewann den DFB-Pokal 2009 und 2010. Und ein besonderer Höhepunkt ihrer Karriere: der Sieg im UEFA Women's Cup 2009.

und dem SC Kapellen/Erft tätig. „Aus meiner Sicht garantiert das System mit der Raute im Mittelfeld und zwei Stürmerinnen die Umsetzung meiner taktischen Ausrichtung. Ganz wichtig ist für mich neben dieser Spielvorstellung zudem, dass wir physisch zulegen und geschlossen auftreten.“

Ob diese Idee auch in der Praxis funktioniert, wird sich schon am ersten Spieltag zeigen. Dann ist mit dem 1. FC Lok Leipzig ein Aufsteiger zu Gast, der mit einer entsprechenden Euphorie in die Saison starten wird. Außerdem gibt es direkt zum Auftakt ein Wiedersehen mit Abwehrspielerin Anne van Bonn, die zehn Jahre in Duisburg unter Vertrag stand. Danach geht es zum Hamburger SV. Und am dritten Spieltag ist Bayer 04 Leverkusen zu Gast.

„Natürlich haben wir Respekt vor Leipzig. Es ist sicher nicht so optimal, dass wir direkt am Anfang gegen einen Aufsteiger spielen. Aber wir haben den Anspruch, eine der besten Mannschaften in Deutschland zu sein“, sagt Ketelaer. „Deshalb konzentriere ich mich zunächst nur auf meine Mannschaft. Wir werden uns nicht nach dem Gegner richten.“ Erst am letzten Spieltag kommt es zum absoluten Spitzenspiel gegen den 1. FFC Frankfurt. Es könnte also auf ein dramatisches Finale hinauslaufen.

Sven Winterschladen

Leistungsträgerin Linda Bresonik hat ihren Vertrag verlängert.



Der Kader

Tor

1	Meike Kämper	23.04.1994
22	Christina Bellinghoven	06.08.1988
24	Anke Preuß	22.09.1992

Abwehr

2	Luisa Wensing	08.02.1993
4	Nina Windmüller	08.11.1987
5	Annikе Krahn	01.07.1985
10	Linda Bresonik	07.12.1983
15	Laura Neboli	14.03.1988
21	Marina Himmighofen	11.11.1984

Mittelfeld

3	Barbara Müller	03.03.1983
6	Jennifer Oster	02.03.1986
7	Jackie Noelle Groenen	17.12.1994
8	Gülhiye Cengiz	14.04.1992
11	Simone Laudehr	12.07.1986
14	Dolores Isabel Jacome Silva	07.08.1991

Angriff

9	Inka Grings	31.10.1978
19	Stefanie Weichelt	23.08.1983
20	Mandy Islacker	08.08.1988
25	Alexandra Popp	06.04.1991
26	Kozue Ando	09.07.1982

Trainer

Marco Ketelaer

Zugänge

Cengiz, Müller, Windmüller (2. Mannschaft), Fuss (1. FC Köln), Groenen (SG Essen-Schönebeck), Jacome Silva (SU 1º Dezembro/POR), Kämper (eigene Jugend), Neboli (UPC Tavagnacco/ITA)

Abgänge

Hegering, Knaak (Bayer Leverkusen), Ursula Holl (SG Essen-Schönebeck), Kayikci (SC Freiburg), Kiesel, Maes (Karriereende), London (2. Mannschaft), Roelvink (FF USV Jena), van Bonn (Lok Leipzig), Fuss (Vertrag aufgelöst)

Kontakt

FCR 2001 Duisburg
Mündelheimer Straße 123-125
47259 Duisburg
Telefon (02 03) 6 08 84 31
Telefax (02 03) 6 04 91 76
E-Mail: info@fcr-01.de
Internet: www.fcr-01.de



In diesem Brief stecken über 500 Jahre Erfahrung in Informationstechnologie.

Der **E-POSTBRIEF**.



Jetzt kostenlos registrieren unter:

www.epost.de

Der **E-POSTBRIEF** – Ihr Briefservice im Internet. Jetzt lässt sich vieles, wofür Sie bisher die Briefpost genutzt haben, auch auf schnellstem Weg online und papierlos erledigen.* Seit seiner Einführung im Juli 2010 verlassen sich bereits zahlreiche Nutzer auf den **E-POSTBRIEF**. Dank der persönlichen einmaligen Identifizierung der Nutzer per POSTIDENT-Verfahren sorgt er für sichere Kommunikation im Internet. Und nicht nur dort: Besitzt der Empfänger noch keine **E-POSTBRIEF** Adresse, drucken wir Ihre Mitteilung aus und stellen sie wie gewohnt auf dem Postweg zu.** Jetzt registrieren unter www.epost.de

* Innerhalb von Deutschland gegenüber für den **E-POSTBRIEF** registrierten Empfängern. Registrierung erst ab 18 Jahren. Der **E-POSTBRIEF** erfüllt keine gesetzl. oder vertragl. Regelungen zu besonderen Formerfordernissen (z. B. Schriftformerfordernisse). Nutzungsvoraussetzung: Handy mit Nummer eines dt. Mobilfunkbetreibers. Weitere Informationen zur Nutzung und zu Preisen des **E-POSTBRIEFES** unter www.epost.de

** Die Zustellung auf dem Postweg kann je nach Größe und Art des **E-POSTBRIEFES** aufpreispflichtig sein und ist auf eine Höchstanzahl von 96 Seiten beschränkt.

Deutsche Post 

Die Post für Deutschland.



Der Hamburger SV kämpft mit großen Erwartungen und einem kleinen Kader

Teamgeist als Erfolgsre

Die Mannschaft ist der Star! Das wusste schon Berti Vogts auf dem Weg zum Europameistertitel im Jahr 1996. Für die Saison 2011/2012 hat sich die Frauen-Mannschaft des Hamburger SV dieses Motto auf die Fahnen geschrieben. Nur dass es aller Voraussicht nach nicht um den Titel geht, sondern um den Klassenverbleib.

Es ist eine schwierige Situation, in der sich die Fußballerinnen des Hamburger SV zu Saisonbeginn befinden: Aufgrund finanzieller Umstrukturierungen wurde die zweite Mannschaft des HSV aus der 2. Bundesliga zurückgezogen und kämpft fortan in der Regionalliga um Punkte und Tore. Damit fehlt der wichtige Unterbau für das Erstliga-Team. Gleichzeitig muss Trainer Achim Feifel im Oberhaus mit einem sehr kleinen Kader an den Start gehen. Die Ansprüche im Umfeld des Teams aber sind trotz alledem gewachsen. Dafür hat der gute vierte Platz in der abgelaufenen Saison gesorgt. „Wir haben eine Riesenrunde gespielt, da hat alles gepasst. Das müssen wir aber jetzt abhaken und uns neuen Zielen widmen“, so Achim Feifel.

Und wenn er von neuen Zielen spricht, dann meint der Trainer den Klassenerhalt, „und nichts anderes“. Die größten Sorgen bereite ihm die dünne Kaderdichte, die kaum Alternativen zulässt. Zu allem Überfluss haben die Hanseaten bereits die ersten Langzeitverletzten zu beklagen. Christine Schoknecht und Maja Schubert werden dem Verein für eine lange Zeit nicht zur Verfügung stehen. „Das ist natürlich gerade in der jetzigen Situation ein herber Schlag“, so Feifel. „Die Spielerinnen waren auf einem sehr guten Weg und hätten uns sicher weitergebracht.“

Auch die herausragenden Spielerinnen der abgelaufenen Saison, wie Kim Kulig und Torjägerin Antonia Göransson, stehen nach einem Vereinswechsel nicht mehr zur Verfügung. Der Trainer trauert diesen Verlusten noch ein wenig nach: „Das sind natürlich Spielerinnen, die den Unterschied ausgemacht haben. Gerade auf dem hohen Niveau an der Tabellenspitze.“

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Saison sind also alles andere als optimal. Doch Trainer und Verein haben schon eine Lösung parat: Wenn die Stars fehlen, muss die Mannschaft in die Bresche springen. „Unser Team kann in dieser Saison nur über den Teamgeist zu Erfolgen kommen. Wir haben vielleicht nicht mehr die Spielerinnen, die ein Spiel regelmäßig alleine entscheiden. Aber wenn die Mannschaft gemeinsam arbeitet, kann das kompensiert werden“, ist sich Abteilungsleiter und Pressesprecher Christian Lenz sicher.

Und das Gerüst dafür steht. Mit Bianca Weech im Tor, Heike Freese und Janina Haye auf den Innenverteidigerpositionen sowie Marisa Ewers, Aferdita Kameraj und Silva-Lone Saländer (siehe Kasten) im Mittelfeld steht eine qualitativ ansprechende Mittelachse zur Verfügung. „Das sind erfahrene Spielerinnen, die vorweggehen müssen. An ihnen werden sich die anderen orientieren“, hofft der Trainer. Doch auch die Spielweise passt Achim Feifel den neuen Begebenheiten an. Aus einer soliden Defensive heraus sollen die dringend notwendigen Punkte eingefahren werden: „Wir werden sicher nicht mehr so häufig die Mannschaft sein, die dem Gegner das Spiel aufdrückt. Es wird darauf ankommen, kompakt zu stehen.“



zept

Mit viel Gefühl am Ball soll
Spielmacherin Marie-Louise
Bagehorn zum Klassenverbleib
beitragen.



Urgestein klingt vielleicht etwas uncharmant. Gerade weil es sich um eine 28-Jährige handelt. Aber mit ihren zwölf Jahren im Verein gehört Silva-Lone Saländer im schnelllebigen Fußballgeschäft doch zu den Ausnahmen. Die frühere Junioren-Nationalspielerinnen zieht seit langem die Fäden beim Hamburger SV – und das sowohl auf als auch neben dem Platz. Gerade in der schwierigen neuen Saison kommt der gebürtigen Hamburgerin als Führungspersönlichkeit eine noch wichtigere Rolle zu. Das sieht auch Achim Feifel so: „Ich bin sehr froh, dass wir sie halten konnten. Schließlich ist sie gerade aufgrund ihrer Erfahrung für die Mannschaft unersetzlich. Silva-Lone wird unsere jungen Spielerinnen führen und es ihnen in schwierigen Phasen einfacher machen.“

Dabei helfen sollen auch zwei Neuzugänge, über die sich der Trainer besonders freut: Mittelfeldspielerin Marie-Louise Bagehorn und Stürmerin Jessica Wich, beide kamen vom Deutschen Meister 1. FFC Turbine Potsdam, sorgen für frischen Wind im Kader des HSV. „Die zwei werden uns ganz bestimmt weiterbringen. Und zwar genau da, wo wir es dringend brauchen: im offensiven Mittelfeld und im Sturm“, freut sich Achim Feifel. Aus fußballerischer Sicht ist der Trainer bereits von den beiden Neuzugängen überzeugt. Nun sollen sie so schnell wie möglich in das Team integriert werden. Doch auch von den vielversprechenden Talenten aus den eigenen Reihen wird der nächste Entwicklungsschritt erwartet. Spielerinnen wie Lena Petermann und Carolin Simon traut der Trainer schon sehr viel zu: „Sie sind bereits sehr weit, müssen nun aber auch Führungsqualitäten beweisen.“

Silva-Lone Saländer führt das junge Team an.

Trotz finanziell eingeschränkter Möglichkeiten hat sich der Hamburger SV also ein schlagkräftiges Team zusammengebaut, das auch in der neuen Saison bestehen kann. „Es gibt in der Liga ein sehr breites Mittelfeld, das wahrscheinlich nahtlos in die Abstiegszone übergeht. Das wird sehr spannend. Ich hoffe, dass uns der Umbruch gelingt und wir für die ein oder andere Überraschung sorgen können“, so Christian Lenz.

Tim Rottländer



Der Kader

Tor

21	Saskia Schippmann	07.06.1993
1	Bianca Weech	21.11.1984

Abwehr

23	Nina Brüggemann	11.12.1993
11	Heike Freese	23.11.1986
17	Janina Haye	10.08.1986
20	Anna Hepfer	10.08.1992
13	Henrike Meiforth	27.06.1987
3	Carolin Simon	24.11.1992

Mittelfeld

27	Marie-Louise Bagehorn	07.07.1991
5	Frederike Engel	12.08.1987
6	Marisa Ewers	24.02.1989
8	Aferdita Kameraj	05.06.1984
22	Christine Schoknecht	29.10.1984
18	Maja Schubert	23.08.1984
10	Silva-Lone Saländer	19.07.1983

Angriff

7	Lena Petermann	05.02.1994
16	Maike Timmermann	24.03.1989
9	Jessica Wich	14.07.1990

Trainer

Achim Feifel

Zugänge

Bagehorn, Wich (1. FFC Turbine Potsdam), Engel (zurück aus den USA), Hepfer, Meiforth, Schoknecht, Timmermann (2. Mannschaft)

Abgänge

Crnogorovic, Kulig (1. FFC Frankfurt), Göransson (1. FFC Turbine Potsdam), Höß (ETSV Würzburg), Jokuschies (unbekannt), Lahr, Lübcke (Lokomotive Leipzig), Salkunic (FC Basel/SUI), Steinike (Karriereende), Wübbenhorst (BC Cloppenburg), Zweigler (pausiert)

Kontakt

Hamburger SV
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg
Telefon (0 40) 41 55 13 61 oder (0 40) 41 55 13 62
Telefax (0 40) 41 55 16 01
E-Mail: hsv-frauen@hsv.de
Internet: www.hsv-frauen.de, www.hsv.de



Endlich wird wieder angestoßen!

Bitburger, stolzer Partner der deutschen Frauen-Nationalmannschaft, wünscht allen Fans eine packende Bundesliga-Saison.



Bitte ein Bit





Mit vielen jungen Spielerinnen möchte der FC Bayern München zu den Top-Teams aufschließen

Die Lücke schließen



Julia Simic Sie ist die Identifikationsfigur des FC Bayern München. Julia Simic spielt seit 2005 bei den Münchnerinnen, zieht dort im offensiven Mittelfeld die Fäden. Die 22-Jährige, die alle Jugend- und Juniorinnen-Mannschaften des Deutschen Fußball-Bundes durchlief, gilt als technisch hoch veranlagt. Am Ball kann sie alles. „Ich glaube, sie wird eine übertragende Saison spielen“, vermutet Bayern-Trainer Thomas Wörle. Denn Julia Simic hat sich laut dem Trainer nun auch in einem entscheidenden Bereich weiterentwickelt: „Früher mangelte es ihr an Zweikampfstärke“, erläutert Thomas Wörle, „aber jetzt weiß sie sich zu wehren.“ Zudem verfügt die Kreativspielerin – trotz ihrer jungen Jahre – über Führungsqualitäten.

Trotz ihrer jungen Jahre ist Julia Simic eine Führungspersönlichkeit.

Wenn Karin Danner über die aktuelle Mannschaft des FC Bayern München spricht, dann gerät sie ins Schwärmen: „Das ist ein tolles Team, es herrscht eine super Stimmung. Wir haben einen sehr ausgeglichenen Kader und werden noch viel Freude an dieser Truppe haben.“ Voller Erwartung blickt die Managerin des FC Bayern dem Saisonauftakt entgegen. Dort trifft das Team gleich auf eine ebenso ambitionierte Mannschaft mit ähnlichen Strukturen: Auch Bayer 04 Leverkusen baut zuvorderst auf junge Spielerinnen. Wie gut das System „Jugend forscht“ funktionieren kann, ist beim FC Bayern zu sehen.

Den fünften Platz holte das Team von Trainer Thomas Wörle in der Saison 2010/2011. Mit einer Mischung aus vielen jungen, gleichwohl hochtalentierten Spielerinnen und einigen erfahrenen Akteuren konnte sich die Mannschaft an die Spitzenplätze der Liga herantasten. Und will nun an die gute Leistung der Vorsaison anknüpfen. Das Personal dafür hat der FC Bayern zweifellos.

Angeführt wird das Team von der 70-maligen Nationalspielerin und Welt- und Europameisterin Petra Wimbersky sowie der 30-maligen Nationalspielerin Isabel Bachor. Im Tor strahlt Kathrin Längert viel Ruhe und Souveränität aus, zudem befindet sich die erfahrene Tanja Wörle nach ihrem Kreuzbandriss in der Reha und soll im Laufe der Saison ebenfalls wieder zur Mannschaft stoßen. Hinzu kommen zahlreiche junge Spielerinnen, die in den vergangenen Jahren eine erfreuliche Entwicklung genommen haben. Wie etwa die beiden U 19-Europameisterinnen Lena Lotzen und Ivana Rudelic oder auch U 20-Weltmeisterin Stefanie Mirlach.

Ein wesentlicher Grund, weshalb Thomas Wörle glaubt, dass seine Mannschaft an die guten Leistungen der vergangenen Spiel-

zeit anknüpfen kann, ist die Lernfähigkeit des Kollektivs. „Das Potenzial ist vorhanden“, sagt der ehemalige Fußballprofi, der unter anderem bei Greuther Fürth und Kickers Offenbach spielte. „Wir haben zwar eine sehr junge Mannschaft, aber sie entwickelt sich wirklich von Jahr zu Jahr, Monat zu Monat weiter. Ich glaube, dass wir jetzt erneut ein Stück weiter sind als die vergangene Saison. Wir haben viele Junge, die eine super Qualität mitbringen und mit zunehmender Erfahrung immer besser werden.“

Eine, die sich laut Thomas Wörle besonders positiv entwickelt hat, ist Julia Simic. „Sie hat einen echten Sprung gemacht, ist nicht nur technisch stark, sondern vor allem auch jetzt in der Lage, Zweikämpfe zu gewinnen“, so der Trainer.

Die 22-Jährige sieht Wörle trotz ihrer Jugend in einer Führungsrolle beim FC Bayern München. „Julia geht voran, sie wird in dieser Saison noch zwei, drei Schippen drauflegen“, glaubt Thomas Wörle, der von seiner Nummer zehn einen weiteren Leistungssprung erwartet.

Sehr ordentlich habe seine Mannschaft die Vorbereitung absolviert, erzählt der Trainer, der seit Kurzem von seinem neuen Assistenten Thorsten Zaunmüller unterstützt wird. Wörle weiß genau, in welchen Bereichen sich sein Team im Vergleich zur Vorsaison steigern muss. „Wir müssen konstanter spielen, stabiler sein, zielstrebig werden.“ Dabei helfen, Thomas Wörles Vorstellungen vom torgefährlichen Tempo-Spiel umzusetzen, soll Laura Feiersinger. Die Angreiferin ist zwar erst 18 Jahre jung und passt damit perfekt zum Bayern-Profil – allerdings hat die Tochter des einstigen Dortmunder Fußball-Profis Wolfgang Feiersinger schon bei ihrem ehemaligen Verein, dem Herforder SV, Torrieher bewiesen. „Das ist eine unglaublich schnelle Spielerin“, beschreibt Thomas Wörle seinen wich-

Isabel Bachor zählt zu den erfahrenen Spielerinnen.



tigste Neuzugang. „Sie passt sehr gut zu unserem Kombinationsfußball und ist sehr torgefährlich.“

Mit einer gereiften Julia Simic, jungen Wilden, die hungrig nach Erfolg sind und einigen Routiniers, die die Talente führen, will der FC Bayern München in dieser Saison erneut einen weiteren Entwicklungsschritt machen. Denn mittelfristig ist das Ziel für Thomas Wörle klar: „Wir wollen die Lücke zu den Top-Vereinen schließen.“

Annette Seitz



U 20-Weltmeisterin Stefanie Mirlach verleiht der Defensive Stabilität.

Der Kader

Tor

1	Kathrin Längert	04.06.1987
39	Veronika Gratz	25.05.1992

Abwehr

21	Nicole Banecki	03.09.1988
6	Katharina Baunach	18.01.1989
16	Rebecca Huyleur	29.07.1992
2	Stefanie Mirlach	18.04.1990
23	Corinna Paukner	19.02.1986
4	Clara Schöne	06.07.1993
19	Carina Wenninger	06.02.1991

Mittelfeld

22	Sylvie Banecki	03.09.1988
15	Lena Lotzen	11.09.1993
25	Viktoria Schnaderbeck	04.01.1991
24	Nadine Prohaska	15.08.1990
13	Sarah Puntigam	13.10.1992
14	Sarah Romert	13.12.1994
10	Julia Simic	14.05.1989
20	Petra Wimbersky	09.11.1982
5	Tanja Wörle	06.07.1980

Angriff

28	Isabel Bachor	10.07.1983
9	Vanessa Bürki	01.04.1986
27	Laura Feiersinger	05.04.1993
7	Ivana Rudelic	25.01.1992

Trainer

Thomas Wörle

Zugänge

Feiersinger (Herforder SV Bor. Friedenstal), Gratz, Huyleur (FFC Wacker München), Prohaska, Puntigam, Schöne (2. Mannschaft), Romert (FC Memmingen)

Abgänge

Aigner, Spieler, Würmseer (Karriereende), de Pol, Doppler (2. Mannschaft), Pini, Schlemmer (unbekannt)

Kontakt

FC Bayern München
Säbener Straße 51-57
81547 München
Telefon (0 89) 6 99 31 78 58
Telefax (0 89) 6 99 31 88 58
E-Mail: frauenfussball@fcb.de
Internet: www.fcbayern-frauenfussball.de





EURO LLOYD
DFB REISEBÜRO
PART OF HRG GERMANY

Reisen wie die Profis

... mit den Profis



Euro Lloyd DFB

Das offizielle Reisebüro des Deutschen Fußball-Bundes

Euro Lloyd DFB Reisebüro GmbH
Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 677 207-20
Fax +49 (0)69 677 207-29

www.euroloyd-dfb.de

A Hogg Robinson Group company



Der SC 07 Bad Neuenahr geht mit junger Mannschaft, neuem Trainer und viel Zuversicht

Ambitioniert und talent

Ramona Petzelberger. Marie Pyko. Das sind zwei Spielerinnen, die in der anstehenden Saison im Bundesligakader des SC 07 Bad Neuenahr stehen. Zunächst einmal ist das schön für die beiden 18-jährigen Offensivspielerinnen. Das Besondere an der Geschichte ist jedoch etwas Anderes. Beide haben den Sprung in Deutschlands höchste Spielklasse über die DFB-Eliteschule in Bad Neuenahr geschafft. Es ist das wunderschöne, 500 Jahre alte Ursulinenkloster auf dem Calvarienberg, das die ständige Heimat für ungefähr zehn talentierte Fußballerinnen ist.

Auch Ramona Petzelberger und Marie Pyko haben dort gewohnt und alle Vorzüge genossen. Sie konnten zweimal in der Woche vormittags für einige Einheiten zum Fußballtraining gehen und die verpassten Schulstunden später in einer intensiven Spezialbetreuung nachholen.

Schließlich sind Gymnasium und Realschule direkt nebenan gelegen. Und abends, wenn auch die Hausaufgaben erledigt waren, konnten sie erneut mit ihren je-

weiligen Mannschaften des SC 07 Bad Neuenahr trainieren. Und das alles mit einem Ziel: um sie zu guten Bundesligaspielerinnen, besser noch, zu Nationalspielerinnen auszubilden.

Die beiden U19-Europameisterinnen sind auf einem guten Weg. Den ersten Schritt haben sie bereits geschafft. Sie haben das Leistungszentrum für hochtalentiertete Fußballerinnen inzwischen verlassen – und damit Platz für die nächste Generation gemacht. Colin Bell verfolgt ganz genau, was dort passiert. Der 50-Jährige ist seit diesem Sommer neuer Trainer des SC 07 Bad Neuenahr. Und er weiß natürlich ganz genau, dass dort, in der DFB-Eliteschule, das Potenzial für eine erfolgreiche Zukunft seiner Mannschaft liegt. „Die Voraussetzungen dort sind optimal“, betont Bell. „Man kann die Mädchen ganz individuell betreuen und an den Stärken und Schwächen arbeiten.“

Bianca Rech zählt in der jungen Mannschaft zu den erfahrenen Spielerinnen.

in die Saison

tiert

Aber kurzfristig richtet sich die ganze Konzentration des ehemaligen Profis auf die neue Spielzeit, speziell auf den Auftakt gegen den SC Freiburg: „Das ist direkt zum Start eine komplizierte Aufgabe. Die sind sehr souverän in die Bundesliga aufgestiegen, entsprechend groß wird die Euphorie am Anfang sein.“ Danach geht es zum VfL Wolfsburg, den Bell in der Spitzengruppe sieht und am dritten Spieltag kommt die SG Essen-Schönebeck.

Es ist gut für Bad Neuenahr, dass dann auch Topstürmerin Célia Okoyino da Mbabi wieder ausgeruht, topfit und um einige Erfahrungen reicher zur Verfügung steht. Die Nationalspielerin ist natürlich ein wichtiger Eckpfeiler im System von Colin Bell. „Das Team hat in der vergangenen Saison 48 Gegentreffer kassiert. Das ist eindeutig zu viel. Wir wollen offensiven und attraktiven Fußball spielen, das ist doch klar. Aber zunächst muss der Fokus auf der Defensive liegen. Wir müssen auch mal in der Lage sein, zu null zu spielen.“

Der neue Coach weiß, wie man das eigene Tor verteidigt. Schließlich war er in seiner eigenen Profikarriere ein guter Abwehrspieler. Bell stand unter anderem bei Leicester City, dem VfL Hamm und dem FSV Mainz 05 unter Vertrag, mit dem er 1988 in die 2. Bundesliga aufstieg. Als Chefcoach oder Assistent war er unter anderem für den 1. FC Köln, Dynamo Dresden, Waldhof Mannheim, Preußen Münster und zuletzt für die TuS Koblenz tätig.

Bad Neuenahr ist also seine erste Station im Frauenfußball. Dennoch musste er nicht lange nachdenken, als das Angebot kam. „Je länger ich überlegt habe, desto interessanter und reizvoller ist diese Aufgabe für mich geworden. Hier kann man wirklich etwas aufbauen. Kurzfristig wollen wir einen Platz im sicheren Mittelfeld erreichen. Aber langfristig können wir auch in die Spitzengruppe vordringen.“

Dafür hat er die Mannschaft beachtlich verstärkt. Aus Neuseeland kommen die beiden Nationalspielerinnen Sarah Gregorius und Katie Hoyle. „Ich freue mich über diese beiden Neuzugänge. Sie haben eine ordentliche WM gespielt und gezeigt, dass sie auf hohem Niveau mithalten können. Ich hoffe, sie fassen schnell Fuß und wir können sie kurzfristig integrieren. Aber wir müssen auch Geduld haben.“ Außerdem neu sind Torhüterin Almuth Schult (Magdeburger FFC), Corina Schröder (Turbine Potsdam) und Sofia Nati (SG Essen-Schönebeck).

Vorbild und Führungsspielerin:
Célia Okoyino da Mbabi.

Célia Okoyino da Mbabi ist gerade 23 Jahre alt geworden. Ihre sportliche Visitenkarte jedoch ist schon jetzt gut gefüllt mit Erfolgen.

Die dynamische Offensivspielerin des SC 07 Bad Neuenahr gewann mit der DFB-Auswahl 2004 die U 19-Weltmeisterschaft, bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking holte sie für Deutschland die Bronzemedaille, 2009 wurde sie Europameisterin in Finnland – und bei der WM in diesem Sommer stand sie in allen Begegnungen in der Startelf und war zweimal im Abschluss erfolgreich. Der Fokus liegt nach der Weltmeisterschaft wieder bei der Frauen-Bundesliga. „Ich schaue nur nach vorne. Und ab sofort zählt erst einmal der SC 07 Bad Neuenahr. Ich freue mich auf die Saison mit meinem Verein“, sagt Okoyino da Mbabi. Auch ihr Trainer Colin Bell ist glücklich, dass eine seiner wichtigsten Spielerinnen mit vollen Kräften nun zurück ist: „Sie hat wieder richtig Spaß und ist mit viel Engagement dabei. Ich bin davon überzeugt, dass sie eine Mannschaft prägen kann – auch durch die Erfahrungen, die sie bei der Weltmeisterschaft sammeln konnte.“



REWE

Jeden Tag ein bisschen besser.



REWE unterstützt
den deutschen Fußball.



1 Portion (150 g) enthält:

Energie

76 kcal 3,8 %*

Ballaststoffe

6,0 g 24,0 %*

Vitamin A

1270,5 mg 158,8 %*

*% des empfohlenen
täglichen Bedarfs

MIT DOPING IST
ALLES UMSONST

Starkes Duo!

Ein starkes Team: REWE ist offizieller
Ernährungspartner des DFB.

www.rewe.de



Auf der anderen Seite mussten die Verantwortlichen jedoch versuchen, den Abgang von Verteidigerin Lena Goeßling zum VfL Wolfsburg zu kompensieren. „Das ist sportlich natürlich ein großer Verlust. Aber wir müssen versuchen, sie im Kollektiv zu ersetzen“, sagt Bell. Jedoch kann der Trainer notfalls auf Qualität aus der zweiten Mannschaft zurückgreifen, die in der abgelaufenen Serie den Aufstieg in die 2. Bundesliga geschafft hat.

Auch dieser Erfolg zeigt den großen Aufwand, der in Bad Neuenahr betrieben wird – und das schon seit 42 Jahren. Denn 1969 wurde die Frauenfußballabteilung bereits ins Leben gerufen. Damit ist der Verein eines der Gründungsmitglieder der Bundesliga. Der größte Erfolg war zweifellos die Deutsche Meisterschaft 1978. Außerdem erreichte man viermal das Halbfinale des DFB-Pokals.

Das sind inzwischen nur noch schöne Momente in der bewegten Geschichte. Aber das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft ist gelegt. Die Zeiten, als Bad Neuenahr eine Fahrstuhlmannschaft war, die zwischen 1. und 2. Bundesliga pendelte, sind seit 1997 vorbei. Colin Bell will langfristig eine Mannschaft formen, die mit den besten Teams mithalten kann. „Wir werden wahrscheinlich niemals ein Klub sein, der erfahrene Nationalspielerinnen verpflichten kann“, sagt der Engländer. „Aber wir können langfristig ein Klub sein, der Nationalspielerinnen hervorbringen kann. Das wäre wirklich toll. Dann hätten wir viel erreicht.“

Sven Winterschladen

U 19-Europameisterin Leonie Maier steht exemplarisch für die gute Talentförderung des Vereins.



Der Kader

Tor

25	Nathalie Altmann	07.02.1984
22	Tina Gadziala	29.01.1992
1	Almuth Schult	09.02.1991

Abwehr

8	Katie Hoyle	01.02.1988
21	Peggy Kuznik	12.08.1986
20	Leonie Maier	29.09.1992
6	Corina Schröder	15.08.1986
2	Sarah Schröder	17.01.1991
3	Laura Störzel	25.05.1992

Mittelfeld

19	Sara Doorsoun-Khajeh	17.11.1991
33	Bianca Rech	25.01.1981
11	Nadine Rolser	13.04.1990
27	Anja Selensky	05.02.1993
15	Maren Weingarz	16.10.1994

Angriff

18	Sarah Gregorius	06.08.1987
9	Nicole Rolser	07.02.1992
23	Sofia Nati	19.04.1993
16	Lydia Neumann	11.11.1986
7	Celia Okoyino da Mbabi	27.06.1988
10	Ramona Petzelberger	13.11.1992
14	Marie Pyko	08.08.1993
12	Lisa Umbach	09.06.1994

Trainer

Colin Bell

Zugänge

Nati (SG Essen-Schönebeck), Schröder (1. FFC Turbine Potsdam), Schult (1. FFC Magdeburg), Gregorius, Hoyle (beide Neuseeland)

Abgänge

Debitzki, Kuljevan-Heck, Richter (unbekannt), Goeßling (VfL Wolfsburg), Götte (Bayer Leverkusen), Krumscheid (2. Mannschaft), Stein (FC Basel/SUI), Westphal (Karriereende)

Kontakt

SC 07 Bad Neuenahr
Wendelstraße 29
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (0 26 41) 20 54 89
Telefax (0 26 41) 20 84 29
E-Mail: info@sc07badneuenahr.de
Internet: www.sc07badneuenahr.de



Unsere neue Offensivkraft.

Das neue C-Klasse Coupé.

Sportlich, sportlich: Während unsere Jungs auf dem Platz überzeugen, beweist sich das C-Klasse Coupé auf dem Asphalt – mit Agilität und Durchsetzungskraft. Und ist dabei genauso schön anzuschauen wie die Traumtore unserer Elf. www.mercedes-benz.de/c-coupe





Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Der VfL Wolfsburg hat sich gezielt verstärkt

Im Gespräch

Der VfL Wolfsburg ist im Gespräch. Was ein gutes Zeichen ist. Denn der Klub hat sehr viel Anerkennung in der Sommerpause erfahren. Vor allen Dingen für seine getätigten Transfers. Eindeutige Meinung: Der Kader hat damit an Qualität gewonnen. Den Wölfinnen wird zugetraut, in dieser Saison in die Ränge der Top-Klubs vorzustoßen.


Lena Goeßling gilt als hochkarätige Neuverpflichtung.

Diese Komplimente nimmt Ralf Kellermann mit Zufriedenheit zur Kenntnis. Der Sportliche Leiter und Cheftrainer des VfL Wolfsburg macht keinen Hehl daraus, mit den Wechselen die gewünschte Verstärkung erreicht zu haben. Denn alle Neuen wurden gezielt ausgesucht. Mit ihrer Hilfe sollen die Probleme der Vergangenheit behoben werden.

Unter anderem musste in der Saison 2010/2011 häufig das Personal im defensiven Mittelfeld verändert werden. Zu häufig für den Geschmack von Ralf Kellermann. Sein Urteil: zu wenig Ideen und Torgefahr. Jetzt soll sich das ändern. „Mit Lena Goeßling und Nadine Keßler haben wir zwei Hochkaräter verpflichtet“, sagt der Trainer, „mit ihnen haben wir mehr Kreativität, mehr Zug zum Tor und ein insgesamt dominanteres Auftreten erhalten.“

Verbesserungsbedarf bestand ebenfalls im Angriff. „Dort brauchten wir dringend Entlastung für Martina Müller (siehe Kasten)“, erklärt Ralf Kellermann. Zu sehr war die Torjägerin auf sich allein gestellt, insbesondere nach dem Weggang von Melissa Wiik. Mit der Verpflichtung von Conny Pohlers fand der Klub aber eine sehr prominente Lösung, schließlich konnte mit ihr die Torschützenkönigin der vergangenen Bundesliga-Saison geholt werden.

Ein weiterer Transfer-Coup gelang für die Defensive. Mit Josephine Henning konnte eine Jung-Nationalspielerin von Meister 1. FFC Turbine Potsdam an den Elsterweg gelotet werden. Die Aufgabe der Innenverteidigerin: dazu beitragen, dass die Mannschaft hinten sicherer steht. Die 46 Gegentore in der vergangenen Saison waren Ralf Kellermann eindeutig zu viel.




Insgesamt stimmt die Aufstellung des Kaders den VfL-Trainer zuversichtlich. „Die Neuen steigern die Qualität der Mannschaft. Wir konnten alle gut und schnell integrieren. Sie haben alle sofort gezeigt, weshalb wir sie geholt haben“, sagt er. In der Summe kommt er zu dem Schluss: „Ich bin zuversichtlich, dass wir in dieser Saison eine gute Rolle in der Bundesliga spielen können.“

Weiter aufschlüsseln möchte Ralf Kellermann diese Ansage jedoch nicht. Nur so viel lässt er wissen: „Noch einmal den siebten Platz zu belegen – das geht nicht!“ Da machen sich die Wolfsburgerinnen selbst Druck. „Wir wollen die Lücke zu den drei Spitzen-Vereinen schließen“, gibt der Cheftrainer als Devise aus. Er sieht den 1. FFC Frankfurt als „den Top-Favoriten“ auf die Meisterschaft an. Danach folgen der 1. FFC Turbine Potsdam und der FCR 2001 Duisburg.

Mut dürfen die Wolfsburgerinnen dabei aus dem Umstand schöpfen, in der vergangenen Saison dieses Trio besiegt zu haben. Einschränkend sagt Ralf Kellermann jedoch: „In diesen Spielen hatte bei uns aber auch alles gepasst. Sonst hätten wir die Partien nicht gewinnen können.“

Das andere Gesicht zeigten die Frauen des VfL Wolfsburg auch einige Male. Begegnungen, in denen ziemlich wenig zusammenlief. Und so wechselten sich die Höhepunkte

Martina Müller ist die Torgarantin in Wolfsburg.



Martina Müller Höher kann die Wertschätzung nicht sein. „Sie ist das Aushängeschild des Vereins“, sagt Ralf Kellermann über Martina Müller. Und der Cheftrainer und Sportliche Leiter des VfL Wolfsburg neigt nicht zu Übertreibungen. Was auch deutlich wird, wenn man betrachtet, welche Faktoren in die Beurteilung einfließen. Sie ist zweifache Weltmeisterin, hat 93 Länderspiele absolviert und gehört zu den dienstältesten Spielerinnen des VfL Wolfsburg. Mittlerweile ist sie mit dem Verein verwurzelt. Auch durch ihren Beruf. „Sie vermittelt einfach, dass sie sich hier wohl fühlt“, sagt Ralf Kellermann. Damit vermittelt sie eine wichtige Botschaft für den Verein. Eine, die ankommt. „Gerade die jungen Spielerinnen schauen zu Martina auf“, sagt der Trainer. Nicht nur weil sie eine Reputation hat. Sondern weil sie Leistung bringt. „Sie geht in jedem Spiel und in jedem Training immer 100 Prozent“, berichtet Ralf Kellermann. Und weil sie ein positiver Typ ist. „Sie ist absolut authentisch“, so ihr Coach.

Pleiten gegen Leverkusen, Hamburg oder Jena ab. Da ist nicht nur mehr Konstanz gewünscht. Hier fordert Ralf Kellermann: „Gegen diese Gegner müssen wir einfach unsere Hausaufgaben machen.“

Und das ist bei weitem nicht nur eine Aufforderung an die Neuzugänge. Es dürfen sich alle Spielerinnen angesprochen fühlen. Denn der Kader birgt jede Menge Potenzial. Darin finden sich unter anderem auch die Namen der Nationalspielerinnen Verena Faißt, Navina Omilade, Rebecca Smith oder Leni Larsen Kaurin.

Nadine Keßler soll dem Wolfsburger Spiel Struktur geben.

Natürlich sollen die namhaften, erfahrenen Spielerinnen die Mannschaft führen, aber das entbindet die anderen nicht aus der Pflicht, Leistung zu zeigen. Und das können sie. Davon ist ihr Trainer überzeugt. „Wir haben eine sehr, sehr gute Mischung“, sagt Ralf Kellermann. Als Beispiel nennt er Stephanie Bunte. „Sie ist eine, die bereit ist, für das Team zu arbeiten. Auch wenn sie nicht den Namen hat und deswegen vielleicht unterschätzt wird, war sie in der vergangenen Saison bei allen Spielen dabei“, erklärt er. Und er weiß, warum er sie erwähnt. Schließlich sind es diese Spielerinnen, auf die es ankommt, um auch in Zukunft im Gespräch zu bleiben.

Niels Barnhofer

Der Kader

Tor

1	Alisa Vetterlein	22.10.1988
12	Jana Burmeister	06.03.1989
24	Jaime Souza	02.01.1986
29	Merle Frohms	28.01.1995

Abwehr

2	Katri Nokso-Koivisto	22.11.1982
6	Maren Tetzlaff	03.08.1988
8	Eve Chandraratne	20.06.1989
16	Rebecca Smith	17.06.1981
17	Laura Vetterlein	07.04.1992
22	Verena Faißt	22.05.1989
23	Navina Omilade	03.11.1981
27	Josephine Henning	08.09.1989

Mittelfeld

3	Zsanett Jakabfi	18.02.1990
9	Anna Blässe	27.02.1987
10	Selina Wagner	06.10.1990
11	Leni Larsen Kaurin	21.03.1981
13	Nadine Keßler	04.04.1988
18	Ivonne Hartmann	15.09.1981
19	Andrea Wilkens	16.10.1984
20	Stephanie Bunte	14.02.1989
21	Nathalie Bock	21.10.1988
28	Lena Goeßling	08.03.1986
30	Franziska Fiebig	02.04.1993

Angriff

7	Martina Moser	09.04.1986
25	Martina Müller	18.04.1980
26	Conny Pohlers	16.11.1978

Trainer

Ralf Kellermann

Zugänge

Burmeister (FF USV Jena), Frohms (Fortuna Celle), Goeßling (SC Bad Neuenahr), Henning, Keßler (1. FFC Turbine Potsdam), Pohlers (1. FFC Frankfurt), L. Vetterlein (1. FC Saarbrücken), Fiebig (2. Mannschaft)

Abgänge

Degethöff (pausiert), Eichholz, Szvorda (unbekannt), Ende, Höfler (Karriereende), Marxkord (2. Mannschaft), Rantanen (Jitex Göteborg/SWE), Wiik (Stabaek FK/NOR)

Kontakt

Elsterweg 5
38446 Wolfsburg
Telefon (0 53 61) 85 17 -53 /-49
Telefax (0 53 61) 85 17 51
E-Mail: joerg.schmidt@vfl-wolfsburg.de, gudrun.egle@vfl-wolfsburg.de
Internet: www.vfl-wolfsburg.de



Mit dfb-tv **LIVE** dabei

Die Stars der Frauen-Bundesliga hautnah erleben, die Topspiele der Eliteklasse regelmäßig live verfolgen – das gibt es nur auf DFB-TV.

www.dfb-tv.de
Das neue Video-Portal bringt das Beste vom Fußball
direkt zu Ihnen nach Hause



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



Bayer 04 Leverkusen will seine positive Entwicklung mit seinem jungen Team fortführen

Schrittweise etablieren

Im ersten Jahr ein Platz im Mittelfeld der 2. Bundesliga. In der folgenden Saison der viel umjubelte Aufstieg in Deutschlands Eliteklasse. Und in der abgelaufenen Spielzeit der sichere Klassenerhalt bereits drei Spieltage vor Schluss. Der Frauenfußball bei Bayer 04 Leverkusen entwickelt sich genau so, wie es sich die Verantwortlichen vorgestellt haben. In der nun anstehenden Serie soll möglichst ein Platz im gesicherten Mittelfeld herauspringen. „Wir wollen mit dem Abstieg nichts zu tun haben und gleichzeitig sehen, dass unsere jungen Spielerinnen den nächsten Schritt machen“, sagt Trainerin Doreen Meier.

Dafür hat der Klub sich beachtlich verstärkt – aber entsprechend seiner Philosophie. Es sind mit Turid Knaak und Marina Hegering zwei große Talente vom FCR 2001 Duisburg dazugekommen, die beide wesentliche Bestandteile jenes DFB-Kaders waren, der im vergangenen Sommer den Titel bei der U 20-Weltmeisterschaft im eigenen Land gewonnen hatte. „Beide präsentieren sich bislang sehr gut bei uns und ich gehe fest davon aus, dass sie uns entscheidend weiterbringen werden“, sagt Meier.

Besonders große Hoffnungen legt die 42-Jährige in Marina Hegering, die im vergangenen Jahr wegen einer Fersenverletzung überhaupt nicht zum Einsatz kam: „Sie kann unser Problem beheben, das wir zuletzt immer auf der Spielmacherposition hatten. Denn sie ist ein absolut positiver Typ, auf und neben dem Platz. Und eine sehr gute Fußballerin.“ Ein gefühlter Neuzugang ist auch Claudia Götte, die in der abgelaufenen Rückrunde nach ihrem Wechsel in der Winterpause vom SC 07 Bad Neuenahr nach Leverkusen wegen eines Formfehlers im Vertrag nicht zum Einsatz kommen konnte.

Damit stehen aus jenem Kader, mit dem man in Leverkusen 2008 das Projekt Frauenfußball begonnen hatte, mit Lena Steinbach, Teresa Tüllmann, Lisa Schmitz und Audrey Knopp nur noch vier Spielerinnen auch aktuell weiterhin unter Vertrag. Bayer 04 hatte vor drei Jahren Lizenz und Mannschaft des TuS Köln rrh. übernommen. „Wir haben jetzt fast einen kompletten Umbruch vollzogen und nun eine Mannschaft zusammen, die große Perspektive hat“, sagt Meier. „Wir gehen erneut mit dem jüngsten Kader aller Bundesligisten ins Rennen, aber mir ist vor den anstehenden Aufgaben überhaupt nicht bange.“

Johanna Elsig ist so ein Beispiel, das für das gesamte Team stehen könnte. Der 18-jährigen Defensivspielerin wurde im Sommer die Fritz-Walter-Medaille in Gold als beste Nachwuchsspielerin verliehen. Das ist eine besondere Ehre, schließlich haben diese Auszeichnung vor ihr so bekannte Namen wie Anja Mittag oder Babett Peter bekommen. Bei den Männern reicht die Liste von Manuel Neuer über Jérôme Boateng und Mario Götze bis ganz aktuell zu Marc-André ter Stegen und Julian Draxler.

„Unser Motto ist ganz klar: jung, talentiert und möglichst deutschsprachig“, sagt Meier. In diese Liste passen natürlich auch jene Spielerinnen, die aus dem eigenen Nachwuchs nun aufrücken und entweder in der Bundesliga oder bei der zweiten Mannschaft in der Regionalliga zum Einsatz kommen sollen. Dazu zählen die U 17-Nationalspielerinnen Merle Barth und Melanie Heep sowie Torhüterin Katharina Geuer, die gerade 16 Jahre alt ist.

Aber solch eine Mannschaft kann nur funktionieren, wenn auch die eine oder andere erfahrene Spielerin dabei ist. Das weiß natürlich auch Doreen Meier. Deshalb ist Top-Torjägerin Shelley Thompson mit ihren 27 Jahren so wichtig. „Obwohl sie in der vergangenen Saison oft ver-



„letzt war, hat sie gut getroffen“, betont die Trainerin. „Jetzt ist sie wieder total fit, hat sich noch mehr geöffnet und in der Vorbereitung einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Sie hat getroffen, getroffen und getroffen.“ Danach kommt schon Stephanie Mpalaskas, mit 25 Jahren als zweiterfahrene Spielerin.

In der vergangenen Saison hatte diese junge Mannschaft zunächst große Mühe in der Bundesliga. Das 0:9 zum Auftakt beim FCR 2001 Duisburg war ein Schock. Ebenso die Niederlagen gegen den FF USV Jena (0:4) und den 1. FC Saarbrücken (0:2), zumal man sich vor allem mit den beiden Letztgenannten auf Augenhöhe wähnte. Erst am vierten Spieltag gab es mit dem 3:2 gegen den VfL Wolfsburg das erste Erfolgserlebnis. „Wir haben uns nicht von unserer Idee abbringen lassen“, sagt Meier rückblickend. „Ich glaube, dass junge Spielerinnen mit Niederlagen besser umgehen können. Wir haben weiter an uns geglaubt. Das hat sich dann ausgezahlt.“

Auch in der nun beginnenden Serie wollen die Leverkusenerinnen mit ihrer Art Fußball überzeugen. Passsicherheit, Attraktivität, Offensive und viel Ballbesitz stehen über allem. Ob das die Mittel sind, um den Abstand zu den Topteams der Liga zu verkürzen, wissen sie wahrscheinlich

Johanna Elsig übernimmt Verantwortung.

Shelley Thompson Sie ist eine echte Torjägerin. Egal wo Shelley Thompson gespielt hat, ihre Treffer hat die 27-Jährige immer gemacht. Obwohl sie in der vergangenen Saison wegen verschiedener Verletzungen nur auf 14 Einsätze für Bayer 04 Leverkusen in der Bundesliga kam, traf die zweifache deutsche A-Nationalspieler in acht Mal. Im Pokal war sie drei Mal erfolgreich – eine stolze Bilanz. „Shelley Thompson ist ein sehr wichtiger Teil unseres jungen Kaders. Sie weiß einfach ganz genau, wo das gegnerische Tor steht“, sagt Trainer Doreen Meier. Die in Langenfeld geborene Offensivspielerin kam über die Stationen 1. FC Monheim, Fortuna Düsseldorf, Garather SV, SVG Neuss-Weissenberg und SG Essen-Schönebeck zum FCR 2001 Duisburg, für den sie in der Saison 2004/2005 mit 30 Treffern Torschützenkönigin wurde. Auch später beim Hamburger SV und dem VfL Wolfsburg war sie immer erfolgreich. Anfang 2010 wechselte sie für ein halbes Jahr in die US-Profiliga WPS zum Neuling Atlanta Beat. Seit Sommer 2010 steht Thompson bei Bayer 04 unter Vertrag.

schon nach dem dritten Spieltag. Denn erneut hat es der Start in sich. Dem Duell beim FC Bayern München folgt das Heimspiel gegen Turbine Potsdam. Danach geht es zum FCR 01 Duisburg – und erst dann kommt die erste scheinbar wirklich lösbare Aufgabe mit dem Heimspiel gegen Aufsteiger 1. FC Lok Leipzig.

„Das ist natürlich ein absoluter Hammer. Da ist ein Sieg gegen Leipzig fast schon Pflicht“, betont Meier. „Ich hoffe, dass wir aus den ersten drei Begegnungen nicht leer ausgehen, dann hätten wir schon viel erreicht.“ Es wäre der nächste kleine Schritt in die richtige Richtung. Der nächste kleine Schritt auf dem Weg zu einem etablierten Bundesligisten. Der nächste kleine Schritt in Richtung Spitzengruppe.

Sven Winterschladen

Turid Knaak (links) wurde 2010 U 20-Weltmeister.

Der Kader

Tor

22	Katharina Geuer	07.01.1995
25	Pepa Jaeschke	26.05.1994
20	Anna Klink	22.03.1995
1	Lisa Schmitz	04.05.1992

Abwehr

26	Feride Bakir	16.06.1992
3	Johanna Elsig	01.11.1992
4	Kathrin Hendrich	06.04.1992
31	Susanne Kasperczyk	01.08.1985
2	Audrey Knopp	31.12.1990
18	Stephanie Mpalaskas	12.02.1986
13	Marith Prießen	17.12.1990
5	Teresa Tüllmann	10.08.1990

Mittelfeld

9	Merle Barth	21.04.1994
14	Carolin Dej	05.01.1989
6	Claudia Götte	07.09.1992
16	Melanie Heep	24.01.1994
17	Marina Hegering	17.04.1990
10	Turid Knaak	24.01.1991
7	Natalie Moik	11.08.1993
24	Lena Steinbach	22.10.1992
21	Francesca Weber	28.01.1989

Angriff

11	Eunice Beckmann	08.02.1992
23	Isabelle Linden	15.01.1991
19	Lisa Schwab	30.05.1989
8	Shelley Thompson	08.02.1984

Trainerin

Doreen Meier

Zugänge:

Barth, Geuer, Heep, Klink (eigene Jugend), Hegering, Knaak (FCR Duisburg)

Abgänge:

Dünker (Herforder SV Bor. Friedenstal), Eßer (unbekannt), Walmanns (Borussia Mönchengladbach), Knobloch (1. FC Köln), Henseler, Quast, Stein (alle Karriereende).

Kontakt

Bayer 04 Leverkusen
Bismarckstraße 122-124
51373 Leverkusen
Telefon (02 14) 8 66 03 70
Telefax (02 14) 8 66 09 43 70
Internet: www.bayer04.de





Das neue DFB-Frauen-Jersey 2011!



Away
Trikot



Home
Trikot



adidas
DFB Frauentrikot
Home oder Away
Größen S-XXL.
Bestell-Nr. 715801

je **59.95**

Jetzt in allen Sporthäusern und Filialen
mit Sportabteilung oder bei karstadt.de

KARSTADT sports
enjoy sport and style



Die SG Essen-Schönebeck glaubt an den Klassenverbleib und mehr

Mit jungen Talenten die



Melanie Hoffmann ist Vorbild und Führungspersönlichkeit.



Genau so stellt man sich eine richtige Führungsspielerin vor. Zumindest wenn es nach Manager Willi Wißing geht: „Wenn man sieht, wie sie jeden Tag trainiert, wie ehrgeizig sie ist, davon können alle unsere jungen Spielerinnen eine Menge lernen.“ Die Rede ist natürlich von Melanie Hoffmann. Die 36-jährige Spielführerin der SG Essen-Schönebeck ist die tragende Stütze des Teams – allein aufgrund ihrer internationalen Erfahrung: Mit der Nationalmannschaft holte sie beispielsweise 1997 den Europameistertitel und 2005 die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Sydney. Erfolge, die ihr nicht zugeflogen sind. „Melanie ist ein Top-Profi. Ich habe auch jahrelang im Männerbereich gearbeitet, aber selten jemanden getroffen, der professioneller arbeitet“, schwärmt ihr Trainer Markus Högner. Genau wegen dieser Charaktereigenschaften soll sie auch nach ihrer aktiven Laufbahn eine wichtige Rolle im Verein ausfüllen.

Großen ärgern

Wo können sich Talente erste Sporen verdienen, wo werden ihnen auch Fehler zugestanden? Bei der SG Essen-Schönebeck zum Beispiel.

„Wir wollen uns ganz bewusst als Ausbildungsverein etablieren“, so Markus Högner, Trainer des Frauen-Bundesligisten. Und da ist man sich einig im Verein. Manager Willi Wißing beschreibt das Konzept wie folgt: „Wir haben mit dem Ruhrgebiet ein riesiges Einzugsgebiet vor der Haustür, mit Unmengen an jungen Talenten. Genau die wollen wir finden, fördern und an die Bundesliga heranführen. Damit haben wir allein schon aus finanzieller Sicht immer gute Erfahrungen gemacht.“

Von dieser Philosophie geleitet startet das Team in die neue Saison 2011/2012. Einige junge Spielerinnen konnten wieder verpflichtet werden, zum Teil auch aus unterklassigen Ligen. Dazu nahmen gleich vier Talente aus der eigenen U 17 am Trainingslager in Bitburg teil. „Die jungen Mädchen brauchen natürlich eine gewisse Eingewöhnungszeit. Aber alle haben sich toll präsentiert und werden sich schnell an die Bundesliga gewöhnen“, glaubt Markus Högner.

Das müssen sie auch, schließlich erwartet man in Essen-Schönebeck von Beginn an einen harten Abstiegskampf. „Ja, darum geht es. Ich hoffe aber, dass wir uns nicht erst wieder am vorletzten Spieltag retten wie vergangene Saison“, so der Trainer, „Und wenn am Ende doch etwas mehr herauspringen sollte, nehmen wir das natürlich gerne mit.“

Mit „etwas mehr“ meint der Trainer die Verringerung des Abstands zu den Top-Teams der Liga. Dass sie an guten Tagen durchaus in der Lage sind, die Großen zu ärgern, zeigten die Spielerinnen bereits in der letzten Saison.

Sarah Freutel.



Markus Högner erinnert sich: „Im Pokal-Viertelfinale hatten wir Turbine Potsdam lange am Rande einer Niederlage. Da haben alle an der Leistungsgrenze gespielt. Es gab aber auch Saisonspiele wie gegen Frankfurt, in denen wir völlig chancenlos waren.“ In der kommenden Spielzeit müsse man mehr Konstanz reinkriegen, meint der Trainer. Und das sei auch möglich, schließlich hätten gerade die jungen Spielerinnen wie beispielsweise Sarah Freutel, Jessica Bade oder Kyra Malinowski bereits vergangene Saison ihre Klasse angedeutet.

Doch ausschließlich mit „jungen Wilden“ in den harten Abstiegskampf zu gehen, das wäre zu riskant. Darüber ist man sich auch bei den Verantwortlichen von Essen-Schönebeck im Klaren. Aus diesem Grund bildet Spielführerin Melanie Hoffmann (siehe Kasten) wie schon viele Jahre zuvor das Herzstück der Mannschaft. Die 36-Jährige hält das Team zusammen und gibt den jungen Spielerinnen die Richtung vor. Gerade auf ihre Erfahrung wird es ankommen, wenn Essen-Schönebeck doch in direkte Abstiegsnot geraten sollte.

Und reichlich Erfahrung hat das Team seit kurzem auch auf der Torhüterposition vorzuweisen. Ein Last-Minute-Transfer macht's möglich: Nach der schweren Kreuzbandverletzung von Stammtorhüterin Lisa Weiß konnte die Nationaltorfrau Ursula Holl für vorerst ein Jahr verpflichtet werden. „Der Ausfall von Lisa ist natürlich bitter. Aber mit Ursula Holl konnten wir gleichwertigen Ersatz finden. Sie passt perfekt in unser Anforderungsprofil und kann jetzt die jungen Mitspielerinnen führen“, freut sich Markus Högner. Und auch Willi Wißing pflichtet ihm bei: „Da haben wir einen richtig guten Fang gemacht.“

„Wir haben in der letzten Saison einfach zu wenig Tore geschossen. In der neuen Spielzeit müssen wir viel torgefährlicher werden“, so Högner. Die Voraussetzungen dafür wurden jedenfalls geschaffen: Mit Isabelle Wolf, Charline Hartmann und Sabrina Bemmelen stehen dem Trainer gleich drei neue Stürmerinnen zur Verfügung. „Wir konnten damit die Vorgaben des Trainers weitestgehend erfüllen“, so Wißing zufrieden. Jetzt muss also nur noch das Tor getroffen werden.

Tim Rottländer

Kyra Malinowski (rechts) jubelt mit ihren Mannschaftskameradinnen.

Der Kader

Tor

1	Lisa Weiß	29.10.1987
12	Stefanie Löhr	18.12.1979
20	Jil Strümgmann	09.07.1992
33	Ursula Holl	26.06.1982

Abwehr

2	Katarina Tarr	10.04.1987
3	Sharon Beck	22.03.1995
5	Sabrina Dörpinghaus	14.05.1988
8	Jessica Bade	29.05.1993
14	Ilka Pedersen	25.08.1990
15	Carole da Silva Costa	03.05.1990
21	Ina Mester	05.02.1990
24	Elena Hauer	13.02.1986

Mittelfeld

4	Linda Dallmann	02.09.1994
6	Vanessa Martini	26.09.1989
7	Sarah Freutel	11.07.1992
10	Melanie Hoffmann	29.11.1974
11	Irini Ioannidou	11.06.1991
16	Jacqueline Klasen	04.02.1994
17	Ana Cristina Oliveira Leite	23.10.1991
19	Katharina Leiding	17.03.1994

Angriff

9	Isabelle Wolf	14.12.1994
13	Charline Hartmann	26.12.1985
18	Sabrina Bemmelen	22.05.1986
22	Caroline Hamann	02.11.1987
23	Kyra Malinowski	20.01.1993

Trainer

Markus Högner

Zugänge

Beck (FCR 2001 Duisburg, Jugend), Bemmelen (Alem. Aachen), da Silva Costa (Leixoes SC/POR), Dallmann (Bayer Leverkusen), Hartmann (1. FC Köln), Klasen, Wolf (SG Lütgendortmund), Leiding (VfL Bochum), Holl (FCR 2001 Duisburg)

Abgänge

Goddard (Werder Bremen), J. Groenen (FCR 2001 Duisburg), M. Groenen (unbekannt), L. Hoffman (VfL Bochum), Jürgen (GSV Moers), Kowalik (berufliche Gründe), Kraus (USV Jena), Nati (SC Bad Neuenahr), Özer (1. FFC Frankfurt II), von Barga (1. FC Köln), Weissenhofer (zurück in die USA)

Kontakt

SG Essen-Schönebeck
Ardelhütte 166b
45359 Essen
Telefon (02 01) 47 84 99 11
Telefax (02 01) 8 65 90 81
E-Mail: info@sgs-frauenfussball.de
Internet: www.sgs-frauenfussball.de



“Wir spielen gern,
aber nicht mit **unserem Leben!**”

Frauenfußball-Nationalmannschaft:

Die WM ist vorbei.
Unser Projekt gegen den Krebs nicht!

Nimm Dir die Zeit,
geh zur Krebsvorsorge!



www.krebsgesellschaft.de/dfb-frauen

in Kooperation mit:





Der FF USV Jena und seine neue Trainerin Martina Voss-Tecklenburg gehen motiviert in die **Mit neuen Ideen begeistert**

Die Augen funkeln. Martina Voss-Tecklenburg steht wieder auf dem Platz. Die Fußball-Lehrerin aus Straelen, die zur neuen Saison das Traineramt beim FF USV Jena übernahm, fühlt sich dabei pudelwohl, wie sie sagt. „Wenn ich so auf dem Rasen stehe, die Jenaer Kernberge anschau, dann hat das was von Urlaub.“ Die 125-malige Nationalspielerin lacht. Ja, Jena – das passt. Der Thüringer Erstligist geht in seine vierte Spielzeit in der Beletage des deutschen Frauenfußballs. Mit Martina Voss-Tecklenburg hat man sich namhaft verstärkt – auf dem Trainerposten.

Der Vorgänger unterstützt sie stets und ständig. Daniel Kraus, 27 Jahre alt. Als Torwart stand er einst in der 2. Bundesliga für den FC Carl Zeiss Jena zwischen den Pfosten. Er kann Abstiegskampf. Gemeinsam mit Dr. Michael Zahn und dem damaligen Geschäftsführer Markus Etzel bildeten sie ein Dreigestirn, das maßgeblichen Anteil am Klassenerhalt hatte. Kraus hat aber nur die Trainer-B-Lizenz – die Ausnahmegenehmigung des Deutschen Fußball-Bundes lief aus. „Es war aber keine Frage, dass wir Daniel Kraus weiter im Trainerteam

behalten wollten“, sagt Jenas Klubchef Dr. Ralf Schmidt-Röh. Das sei eine Frage der Wertschätzung. Für Kraus war es kein Problem, ins zweite Glied zu rücken. Von Martina Voss-Tecklenburg könne er freilich noch ganz viel lernen. Das will er nutzen. Schließlich gilt die 43-Jährige, die zuvor den Bundesligisten FCR 01 Duisburg zweimal zum DFB-Pokalsieg und zum Gewinn des UEFA-Cups führte, als eine der besten Trainerinnen Deutschlands.

Im Umfeld des Vereins hat sich in den letzten Monaten viel getan. Dr. Ralf Schmidt-Röh trieb in den vergangenen Monaten die Professionalisierung voran. Der neue Geschäftsführer Michael Krannich sammelte schon Erfahrungen beim Fußball-Zweitligisten Greuther Fürth oder dem Eishockey-Erstligisten Nürnberg Ice Tigers. Er soll vor allem in der Sponsorengewinnung aktiv werden.

Der Umzug ins altehrwürdige Ernst-Abbe-Sportfeld ist ein weiterer Schritt zur Professionalisierung. Dort hat der FC Carl Zeiss Jena unzählige packende Europapokalspiele erlebt. In Sachen Frauenfußball hat der Jenaer Fußball-Tempel aber auch schon einige Geschichten vorzuweisen.



Sylvia Arnold Die vergangene Spielzeit war für Sylvia Arnold eine sehr lehrreiche. Der Gewinn des Weltmeistertitels mit der deutschen U 20-Nationalmannschaft 2010 entwickelte sich für die Angreiferin schnell zur Bürde. Hohe Erwartungen hemmten die 20-Jährige, zudem war sie oft verletzt. Erst in der Rückrunde blühte das Gesicht des FF USV Jena auf, half mit starken Leistungen, Jena vor dem Abstieg zu bewahren. Nun steht für sie ein Neubeginn an – als Leistungsträger. „Ich denke, dass der Weggang von Genoveva Añonma ein Chance für Sylvia ist“, sagt ihre neue Trainerin Martina Voss-Tecklenburg. Bisher stand „Sylli“ stets im Schatten der äquatorialguineischen Nationalspielerin, die in 50 Partien für die Jenaerinnen 37 Tore erzielte. „Aus diesem Schatten kann sie hervortreten. In der Saisonvorbereitung hat sie dafür auch genügend Selbstvertrauen getankt“, sagt Voss-Tecklenburg. Die neue Jenaer Cheftrainerin hält große Stücke auf ihre Angreiferin, die so ganz schnell zur Schlüsselspielerin im Abstiegskampf werden kann.

neue Saison ern

Mit 3:0 besiegte man vor 4.000 Zuschauern die SG Essen-Schönebeck im DFB-Pokal-Halbfinale 2010 – dem FCR 01 Duisburg trotzte man gegen Ende der vergangenen Saison ein 2:2 ab. Das war ein wichtiger Schritt in Richtung Klassenerhalt.

Duisburg. Da war was. Genau: Martina Voss-Tecklenburg war dort zuletzt im Amt. Im Februar dieses Jahres musste sie den westdeutschen Renommierklub verlassen. Statt Ruhrpott mit Kohlezeche gibt's jetzt Goethe und Schiller im beschaulichen Saaletal. „Ich habe bisher ganz viele offene und hilfsbereite Menschen kennengelernt. Die Stadt selbst konnte ich noch nicht entdecken, da fehlte bisher einfach die Zeit dazu“, sagt Voss-Tecklenburg. „Was mir sehr gefällt, ist die Umgebung. Ich habe auch schon meine erste Radtour nach Weimar hinter mir. Da gibt es wirklich sehr viel Sehenswertes zu entdecken. Hier kann man eine wirklich hohe Lebensqualität erreichen.“

In erster Linie sei sie natürlich hier, um ihre Arbeit so gut wie möglich zu machen. Das große Ziel ist der Klassenerhalt. Sechs Mannschaften zählt die 43-Jährige zu den direkten Konkurrenten. „Das sind dann die Partien auf Augenhöhe, in denen Nuancen entscheiden werden“, sagt sie. Akribisch werde sie die Mannschaft darauf vorbereiten. Sie will mit neuen Ideen, neuen Methoden das Team begeistern. Eine Mannschaft, die sehr jung ist. Verstärkt hat man sich mit der Holländerin Mirte Roelvink vom FCR 01 Duisburg, Nadine Kraus von der SG Essen-Schönebeck, Katja Schroffenegger vom FC Südtirol und Amber Hearn, die mit Neuseeland an der WM in Deutschland teilnahm. Neu ist auch die Spielführerin: Junioren-Nationalspielerin Laura Brosius übernimmt das Amt von Carolin Schiewe.

Leistungsträgerin Kathleen Radtke will mit ihrem Team frühzeitig den Klassenerhalt perfekt machen.



Arbeiten müsse man vor allen Dingen am Selbstvertrauen – das hat Martina Voss-Tecklenburg schnell festgestellt. „Einige sind zu selbstkritisch. Ich mache das mal an der Körpersprache fest: Geht der erste Ball daneben, brechen sie zusammen, und dann geht der zweite erst recht nicht rein. Daran müssen wir arbeiten. Wir wollen versuchen, selbstbewusst zu sein“, sagt Tecklenburg. Das ist es, was sie ihren Spielerinnen täglich vorleben will – mit funkelnden Augen.

Michael Ulbrich

Trainerin Martina Voss-Tecklenburg geht konzentriert an ihre neue Aufgabe.



Der Kader

Tor

12	Klara Muhle	27.01.1990
28	Katja Schroffenegger	28.04.1991

Abwehr

3	Saskia Schwarz	23.11.1982
4	Julia Arnold	10.11.1990
5	Jofie Stübing	05.06.1992
11	Kathleen Radtke	31.01.1985
2	Mirte Roelvink	23.11.1985
16	Stephanie Milde	09.05.1988
17	Lisa Seiler	09.10.1990
23	Laura Brosius	08.01.1990
14	Nadine Kraus	14.02.1988

Mittelfeld

6	Susann Utes	04.01.1991
9	Sabine Tremml	21.07.1991
22	Karoline Heinze	15.10.1993
25	Marlyse Ngo Ndoumbouk	03.01.1985
33	Carolin Schiewe	23.10.1988
18	Vivien Beil	12.12.1985
19	Janett Wochnik	22.04.1993
8	Sara Löser	30.03.1995

Angriff

7	Sabrina Schmutzler	07.10.1984
13	Sylvia Arnold	10.11.1990
10	Amber Hearn	28.11.1984
27	Saskia Lehnert	31.12.1993

Trainerin

Martina Voss-Tecklenburg

Zugänge

Beil, Löser (eigene Jugend), Hearn (Lynn-Avon United/NZL), Kraus (SG Essen-Schönebeck), Roelvink (FCR 2001 Duisburg), Schroffenegger (CF Südtirol/ITA), Wochnik (2. Mannschaft)

Abgänge

Añonma (1. FFC Turbine Potsdam), Bartke (Magdeburger FFC) Bayor (FC Indiana/USA), Burmeister (VfL Wolfsburg), Feulner, Krämer, Lehnhardt (unbekannt), Groll (Karriereende), Rath (Magdeburger FFC)

Kontakt

FF USV Jena
Am Stadion 1
07749 Jena
Telefon (0 36 41) 94 57 78
Telefax (0 36 41) 94 57 79
E-Mail: info@ff-usv-jena.de
Internet: www.ff-usv-jena.de



www.dfb-fanshop.de

ES IST DEIN SPIEL!
 TRIKOTS, BEKLEIDUNG, FANARTIKEL
 ORIGINAL UND EXKLUSIV
 IM DFB-FANSHOP

DEUTSCHER
 FUSSBALL-BUND

DFB-FANSHOP

www.dfb-fanshop.de

ES IST DEIN SPIEL!
 TRIKOTS, BEKLEIDUNG, FANARTIKEL
 ORIGINAL UND EXKLUSIV
 IM DFB-FANSHOP

DEUTSCHER
 FUSSBALL-BUND

DFB-FANSHOP



www.dfb-fanshop.de

ES IST DEIN SPIEL!
 TRIKOTS, BEKLEIDUNG, FANARTIKEL
 ORIGINAL UND EXKLUSIV
 IM DFB-FANSHOP

DEUTSCHER
 FUSSBALL-BUND

DFB-FANSHOP



Der SC Freiburg wird als Aufsteiger hoch gehandelt

„Ich will nicht mauern“

Mit der Frage braucht man Milorad Pilipovic nicht kommen. Ganz entschieden reagiert der Trainer des SC Freiburg, wenn er nach den Erwartungen für die Saison 2011/2012 gefragt wird. „Ich wehre mich dagegen, die Zielsetzung an einem Tabellenplatz festzumachen“, sagt er. Und schiebt gleich noch ein paar Verweise hinterher. „Die Saison wird sehr lange sein.“ „Wir haben schon vor dem Start verletzte Spielerinnen.“ „Alle Teams haben sich verstärkt.“ „In der Bundesliga kann fast jeder jeden schlagen.“

Er könnte noch fortfahren. Die Botschaft ist aber auch so schnell klar. Die Liste der unwägbar Faktoren ist zu groß, um zu einer klaren Vorhersage zu kommen. Ein weiteres Beispiel gefällig? „In der vergangenen Saison ist uns eine Innenverteidigerin ausgefallen. Aus der Not heraus mussten wir sie mit einer Angreiferin ersetzen. Das hat in diesem Fall funktioniert. Kann aber genauso gut in die Hose gehen.“ Und dann wäre es nichts mit dem direkten Wiederaufstieg gewesen.

Das kann Birgit Bauer nachvollziehen. „Im Nachhinein“, sagt die Abteilungsleiterin des SC Freiburg und muss bei dem Gedanken schmunzeln, „wäre es schön, wenn wir den Abstieg als Betriebsunfall verbuchen könnten.“ Aber so vermessen will sie nicht sein. Wie schmal der Grat ist, fällt ihr schnell ein. „Gegen den 1. FC Köln haben wir dank eines Freistoß-Treffers in der 93. Minute mit 1:0 gewonnen – und das war früh in der Saison gegen einen direkten Mitkonkurrenten.“ Das war wegweisend und gab Rückenwind. Und mündete schließlich im souveränen Titelgewinn in der 2. Bundesliga Süd. Mit anderen Worten: Da lief in der vergangenen Saison einiges zusammen – im positiven Sinn.

Da dieses Glück ein unzuverlässiger Weggenosse ist, wollen sich die Freiburgerinnen nicht darauf verlassen. Sie bauen daher auf ihre sportliche Stärke. Selbstbewusst verweisen sie darauf. „Ich sehe uns nicht als potenziellen Absteiger“, sagt Birgit Bauer. Die Arithmetik der Frauen-Bundesliga, wonach die Aufsteiger sofort wieder ihren Abgang planen können, soll bei den Breisgauerinnen nicht greifen. „Wir wollen unbedingt drinbleiben“, untermauert die Abteilungsleiterin.

Argumente liefern sie in Freiburg dafür auch. „Der Kader ist nach dem Aufstieg zusammengeblieben“, sagt Milorad Pilipovic. „Außerdem haben wir uns verstärkt, haben zwei, drei Gute dazubekommen“, ergänzt Birgit Bauer. Die Schweizer Innenverteidigerin Caroline Abbeé nennt der Trainer eine „gute Verstärkung“. Sie soll zusammen mit Kerstin Boschert (siehe Kasten) den Laden hinten dicht halten. Hinzu kommen noch Nationalspielerinnen wie die Schweizer Torfrau Marisa Brunner oder die finnische Offensivspielerin Essi Sainio.

Und vielleicht eine, die in die Fußstapfen von Melanie Behringer oder Verena Faißt treten könnte. Die beiden sind in Freiburg groß geworden und gehörten bei der WM der deutschen Nationalmannschaft an. Das zu schaffen, trauen sie im Möslestadion auch Melanie Leupolz zu. „Sie hat das Zeug dazu“, sagen Birgit Bauer und Milorad Pilipovic unisono – und ziemlich unverblümt. Die 17-Jährige gehört fest zum Bundesliga-Kader. In der vergangenen Saison spielte sie bereits in der 2. Bundesliga. Für ihre Leistung wurde sie jüngst vom DFB mit der Fritz-Walter-Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Aber es ist nicht verwunderlich, dass die beiden nicht allzu viel über Einzelspielerinnen reden wollen. „Wir setzen auf Teamgeist und Zusammenhalt“, sagt Milorad Pilipovic, „das kann uns den einen oder anderen Punkt bringen.“ Vor allen Dingen dann, wenn es die Mannschaft wieder schafft, die Vorstellungen

Kerstin Boschert ist die große Konstante beim SC Freiburg.



Trainer Milorad Pilipovic gibt die Richtung vor.

des Trainers umzusetzen. „Wir wollen attraktiven Fußball spielen. Das heißt, wir wollen schon in der gegnerischen Hälfte Pressing spielen – egal wer der Gegner ist“, verspricht der ehemalige Profi, der einst im Tausch mit Joachim Löw vom SC Freiburg zum Karlsruher SC wechselte.

Kerstin Boschert Für die Mutter der Kompanie ist sie ziemlich jung. Gerade einmal 28 Jahre ist Kerstin Boschert einen Tag vor dem Start in die Saison 2011/2012 geworden. Dennoch füllt sie die Rolle bestens aus. „Sie ist einfach eine Persönlichkeit“, sagt Abteilungsleiterin Birgit Bauer. Damit hat sie eine anerkannte Meinung. Auch die Spielerinnen teilen sie. Was die wiederholte Wahl zur Spielführerin dokumentiert. Und hätte Milorad Pilipovic eine Stimme gehabt, der Trainer hätte sie wohl auch der Verteidigerin mit der Nummer 3 gegeben. Denn er sagt über sie: „Sie ist ein Vorbild auf allen Ebenen.“ Vornehmlich natürlich im sportlichen Sinn. „Sie ist eine richtige Stütze, bringt viel Erfahrung ein“, erklärt der Coach. „Und sie trifft auch den Ton, wenn es mal an der Zeit ist, eine Ansage zu machen“, ergänzt Birgit Bauer. Kurzum bringt es Milorad Pilipovic auf einen Nenner: „Wir sind froh, sie zu haben.“

In der Bundesliga zog er früher im Mittelfeld die Fäden. Lenkte die Geschicke seiner Mannschaft. Und leitet aus dieser Erfahrung die Ansprüche für sich als Trainer ab. „Ich war selbst ein Offensiver“, so Milorad Pilipovic, „deswegen will ich nicht mauern.“ Und das klappt auch ganz gut. Sein Team, berichtet er, setze die Philosophie ordentlich um. Eine Basis, um optimistisch der Spielzeit entgegenzublicken, ist damit geschaffen. „Ich denke, wir werden eine gute Saison spielen. Ich hoffe, dass wir für die eine oder andere positive Überraschung sorgen können“, sagt der Fußballlehrer.

In diesem Zusammenhang ist man sich beim SC Freiburg lediglich uneinig darüber, wie groß der Pool an Mannschaften ist, in dem sie mitschwimmen werden. „Der 1. FFC Frankfurt wird das überragende Team dieser Saison sein. Daneben sehe ich den VfL Wolfsburg, der sehr gute Verpflichtungen getätigt hat“, sagt der Trainer. Und die Abteilungsleiterin meint: „Vier, fünf Teams machen den Titel unter sich aus.“ Und die übrigen Vereine? Kämpfen um den Klassenerhalt. Und da sind die beiden wieder einer Meinung. „Ich glaube, diese Saison wird spannend“, sagt Birgit Bauer stellvertretend.

Niels Barnhofer



Essi Sainio soll für Schwung in der Offensive des Aufsteigers sorgen.

Der Kader

Tor

1	Marisa Brunner	28.05.1982
12	Lisa Schneider	01.04.1990
23	Laura Benkarth	14.10.1992
29	Teresa Straub	10.08.1995

Abwehr

2	Stephanie Wendlinger	14.10.1992
3	Kerstin Boschert	20.08.1983
6	Caroline Abbeé	13.01.1988
14	Alisa Schmidt	17.05.1994
18	Julia Zirnstern	13.01.1990
25	Selina Nowak	23.06.1990

Mittelfeld

4	Chioma Igwe	21.07.1986
5	Isabella Schmid	06.03.1993
8	Juliane Maier	09.04.1987
9	Melanie Leupolz	14.04.1994
10	Isabelle Meyer	05.09.1987
13	Selina Bühler	23.02.1995
19	Essi Sainio	09.09.1986
20	Myriam Krüger	26.08.1989
24	Anja-Maike Hegenauer	09.12.1992
27	Sonja Giraud	06.03.1995

Angriff

11	Lydia Miraoui	24.09.1991
15	Mona Lohmann	22.02.1992
16	Hasret Kayikci	06.11.1991
17	Margarita Gidion	18.12.1994
22	Marina Makanza	01.07.1991

Trainer

Milorad Pilipovic

Zugänge:

Abbeé (Yverdon-Sport FC/SUI), Bühler (TSGV Waldstetten), Gidion, Straub (eigene Jugend), Giraud (TSV Tettnang), Igwe (Bay Area Breeze/USA), Kayikci (FCR 2001 Duisburg), Miraoui (UE L'Estartit/ESP)

Abgänge:

Amann (SC Sand), Eberhardt (1899 Hoffenheim), Haag (Karriereende), L. und T. Hummel (2. Mannschaft), Kuffner (ETSV Würzburg)

SC Freiburg

Geschäftsstelle
Schwarzwaldstraße 193
79117 Freiburg
Telefon (07 61) 38 55 10
Telefax (07 61) 4 53 94 97
E-Mail: scf@scfreiburg.com
Internet: www.scfreiburg.com



**FUSSBALL.DE**

Alle Ligen. Alle Tore. Alle Fans

**EINE APP -
ALLE ERGEBNISSE**

Mannschaft	Wettbewerb	Ergebnis
SV Königshofen	SV Osterburken	0:0
SV Schefflenz	Eintracht 93 Walldürn	1:1
FC Daudenzell	TSV Unterschüpf	2:2
VfR Gerlachsheim	FC Donebach	2:0

DIE DRAUFHOLJAGD

BEGINNT!

Mit allen Ergebnissen aus allen Ligen ist die FUSSBALL.DE App der Aufsteiger des Jahres: Egal ob Profi- oder Amateurfussball, die umfassendste Fußball App Deutschlands wird zum Stammspieler auf deinem Smartphone. Hol sie dir jetzt direkt im App-Store. Alle Infos auch auf **WWW.FUSSBALL.DE/APPS**



Der 1. FC Lok Leipzig geht mit klaren Zielen in die Saison

Kribbelnde Gelassenheit

Für Claudia von Lanken gibt es keinen Grund, einen Hehl daraus zu machen. Die Trainerin des 1. FC Lokomotive Leipzig erwartet eine schwere Saison für ihr Team. Genauer gesagt: eine ganz schwere. Und um es vorwegzunehmen: Ja, sie ist sich dessen bewusst, dass der Aufsteiger zu den Abstiegskandidaten zählt.


Mit Kapitulation hat diese Einschätzung jedoch nicht im Entferntesten zu tun. Es ist eine realistische Bewertung, aus der eine Fragestellung resultiert. Die nämlich lautet: Wie gehe ich mit dieser Situation um? Und diese lässt nur eine Antwort zu: Die Leipzigerinnen, die zum ersten Mal in die Bundesliga aufgestiegen sind, werden ihre Haut so teuer wie möglich verkaufen. Mit dem einen Ziel, die Klasse zu erhalten.

Dabei macht sich Claudia von Lanken den offenen Umgang mit der eigenen Leistungsstärke zu nutzen. Schließlich beinhaltet er eine klare Botschaft an ihre Spielerinnen. Es muss hart gearbeitet werden, um konkurrenzfähig zu sein. Entsprechend umfangreich und intensiv wurde in der Vorbereitung trainiert. Keine Seltenheit, dass acht Einheiten pro Woche auf dem Plan standen.

Und die Spielerinnen zogen mit. „Wir haben viele junge, wilde Spielerinnen, die mit viel Herz und Leidenschaft bei der Sache sind“, sagt Claudia von Lanken. Der Trainerin, die genauso wie zehn Spielerinnen neu im Verein ist, bereitet die Arbeit auf jeden Fall viel Spaß. „Wir haben ein sehr lebendiges Team. Da werden viele Witze gemacht. Aber die Spielerinnen bringen auch die nötige Disziplin mit, sie wissen, wann konzentriert gearbeitet werden muss.“

Genauso gewissenhaft sollen die Leipzigerinnen die taktische Philosophie umsetzen. „Für uns ist es zunächst wichtig, hinten gut zu stehen, um Sicherheit zu gewinnen“, erklärt Claudia von Lanken. Ein Appell an Torfrau Gaëlle Thalmann und Defensivspezialistin Anne van Bonn (siehe Kasten). Die beiden zählen zu den routinierten Spielerinnen, in einem Aufgebot, das nur sehr geringe Bundesliga-Erfahrung aufweist.

So wollen die Lok-Spielerinnen auch in der Saison 2011/2012 jubeln.


A photograph of the FC Lok Leipzig women's football team celebrating on a green pitch. Several players in yellow and blue kits are visible, with some raising their arms. The background shows a stadium with blue seating and some advertising boards.

Für die Offensive bedeutet diese Ausrichtung, ein effektives Konterspiel aufzuziehen. Dabei setzt der 1. FC Lok Leipzig auf die Schnelligkeit von Katrin Patzke, der Torschützenkönigin der 2. Bundesliga Nord der vergangenen Saison, und Safi Nyembo. Und natürlich auch auf deren Torrieher. „Vorne müssen wir unsere Chancen nutzen, um die notwendigen Nadelstiche setzen zu können“, so Claudia von Lanken.

Gefüttert werden sollen die Spitzen mit Pässen von Angelina Lübke oder Anne Heller. Aber auch von der Spielintelligenz der ungarischen Nationalspielerinnen Erika Szuh und Gabriella Toth erhofft sich die Trainerin Impulse. Alles in allem sieht Claudia von Lanken das für die Bundesliga notwendige Potenzial in ihrem Kader. „Vor allen Dingen die Achse muss stimmen, um in der Bundesliga mithalten zu können“, erklärt sie.

Und dann gilt es, die Punkte zu holen, die für den Klassenerhalt erforderlich sind. Mit möglichst viel Geduld und Ausdauer. Selbstredend wäre es den Leipzigerinnen am liebsten, schnellstmöglich den Zähler auf Zukunftssicherung zu stellen. Aber auch der psychologische Aspekt spielt dabei eine Rolle. „Es wäre gut, frühzeitig zu punkten, damit die Spielerinnen wissen, dass sie in der Bundesliga mithalten können“, sagt Claudia von Lanken. Aber gemacht! „Es werden vier oder fünf Mannschaften gegen den Abstieg spielen, vornehmlich gegen diese Teams gilt es dann zu gewinnen“, so die Prognose und Rechnung der Trainerin.

Klingt einfach. Ist es aber nicht. Schließlich ist der Konkurrenz diese Situation auch bewusst. Aus diesem Grund geht die Trainerin davon aus, dass in diesen „Endspielen“ vieles von den Faktoren Tagesform und Glück abhängen wird. Insofern: Was bleibt den Aufsteigerinnen also anderes übrig, als die Saison voller Gelassenheit anzugehen? Sie können ja ohnehin nur gewinnen, wenn es nach den allgemeinen Erwartungen ginge. Aber so cool sind die Spielerinnen dann doch nicht. Glaubt zumindest

A large red arrow graphic pointing to the right, highlighting the quote from Claudia von Lanken.

Anne van Bonn „Ich ziehe meinen Hut vor der Entscheidung“, sagt Claudia von Lanken. Die Trainerin meint den Wechsel von Anne van Bonn zum 1. FC Lok Leipzig. „Es zeugt von Charakter, wenn eine Spielerin wie sie, nach so langer Zeit bei einem Spitzenklub wie dem FCR 2001 Duisburg, sich für einen Aufsteiger entscheidet.“ Ihrer Meinung nach hätte die 25-Jährige auch einen anderen Weg, einen vielleicht angenehmeren wählen können. Hin zu einem anderen Top-Verein der Bundesliga. Schließlich kann sie jede Menge Bundesliga-Erfahrung aufweisen. „Mehr als der gesamte restliche Kader in Leipzig“, sagt Claudia von Lanken. Dazu hat die Defensivspezialistin mitgeholfen, die Champions League mit Duisburg zu gewinnen. Und sie war dabei, als die U 19-Juniorinnen des DFB 2004 die Weltmeisterschaft in Thailand gewannen. Aber ihre Entscheidung war eine für mehr Verantwortung. Die sie bei Lok definitiv tragen wird. „Hoffentlich wird Anne der Kopf und Leader unserer Mannschaft“, sagt ihre Trainerin.

die Trainerin. „Es gibt zwar keine zu, aber je näher der Saisonstart rückte, desto kribbeliger sind sie geworden. Ist doch auch klar, da ging es um die Kader- und die Stammplätze“, so Claudia von Lanken.

Unabhängig von Diskussionen und Spekulationen über die Spielzeit 2011/2012 belegt der 1. FC Lok dank der Zusammenarbeit mit dem Landesgymnasium für Sport in Leipzig einen Spitzenplatz in Deutschland. Der Klub hat dadurch ein Pfund, mit dem er wuchern kann. „Es ist gut, diese Partnerschaft zu haben. Auf diesem Weg können Schule und Leistungssport in Einklang gebracht werden. Wir bieten damit ein attraktives Umfeld für junge Spielerinnen“, sagt Claudia von Lanken.

Josefine Kregel treibt die Lok an.

In Lyn Meyer und Florin Wagner profitieren aktuell zwei Bundesliga-Spielerinnen von diesem Angebot. Prominente Vorgängerin von ihnen ist Babett Peter; die Nationalspielerin des 1. FFC Turbine Potsdam schloss sich auf Grund des Angebots aus Ausbildung und Fußball ebenfalls dem 1. FC Lokomotive Leipzig an, bevor sie nach Brandenburg wechselte. Damit ist sie einerseits ein Aushängeschild der Leipziger, andererseits ist sie ein Beispiel dafür, dass Lok seinen Platz als Ausbildungsverein hat. „Wir werden auch in Zukunft eher die Spielerinnen ausbilden müssen, als die Stars kaufen zu können“, so Claudia von Lanken.

Niels Barnhofer

Der Kader

Tor

22	Carolin-Sophie Härling	21.03.91
12	Sandra Schumann	12.10.90
1	Gaelle Thalmann	18.01.86

Abwehr

2	Katharina Freitag	26.08.87
6	Anja Hädrich	08.02.89
15	Josefine Kregel	31.05.81
16	Jobina Lahr	19.10.91
9	Jil Ludwig	31.05.92
23	Ann-Katrin Schinkel	04.05.89
18	Lysann Schneider	16.04.93
8	Anne van Bonn	12.10.85

Mittelfeld

13	Anne Heller	18.10.85
4	Marie-Luise Herrmann	06.05.92
25	Vera Homp	27.07.91
19	Christin Janitzki	30.01.94
10	Angelina Lübke	24.02.91
3	Franziska Möttig	20.12.92
17	Erika Szuh	21.02.90
7	Gabriella Toth	16.12.86
24	Florin Wagner	16.09.94

Angriff

11	Marlene Ebermann	31.07.90
14	Lyn Meyer	21.11.94
21	Safi Nyembo	23.09.84
5	Katrin Patzke	03.05.82
20	Yvonne Wutzler	21.08.92

Trainerin

Claudia von Lanken

Zugänge

Homp, Patzke (Hamburger SV II), Lahr, Lübke (Hamburger SV), Ludwig (Jahn Calden), Meyer (Turbine Potsdam II), Schinkel (1. FC Saarbrücken), Thalmann (GC Zürich/SUI), van Bonn (FCR 01 Duisburg), Wagner (eigene Jugend)

Abgänge

Aulrich, Hennig, Neuensee, Rademacher, Strähle (2. Mannschaft), Fleischer (Karriereende), Ganser (VfL Bochum), Meißner (USV Jena), Wulff (unbekannt)

Kontakt

1. FC Lokomotive Leipzig
Connewitzer Straße 21
04289 Leipzig
Telefon (03 41) 86 99 90
Telefax (03 41) 86 99 911
E-Mail: geschaeftsstelle@lok-leipzig.com
Internet: www.lok-leipzig.com, www.lokff.de





Danke, Schiri!



Lass Dich jetzt für Dein Engagement auszeichnen.

Der DFB und die 21 Landesverbände suchen ab sofort die herausragendsten Schiedsrichterpersönlichkeiten. Bewirb Dich jetzt oder schlag uns jemanden vor, der diese Anerkennung verdient hat.

Anpiff ist hier:

www.dfb.de/dankeschiri



Teilnahmeschluss ist der 15.09.2011

Umfrage: Trainer und Trainerinnen erwarten Frankfurt als Top-Titelkandidaten

Spannende Ergebnisse

In einer Umfrage des DFB wurden die zwölf Trainerinnen und Trainer der Frauen-Bundesliga zur neuen Saison befragt. Eindeutige Tendenz: Frankfurt wird Meister, Alexandra Popp eine der Spielerinnen der Saison und vor allem der Abstiegskampf spannend. Folgende Fragen sollten beantwortet werden:

1. Wer wird Deutscher Meister?
2. Welche Spielerin/Spielerinnen werden dieser Saison ihren Stempel aufdrücken?
3. Werden der Kampf um die Meisterschaft und der gegen den Abstieg wieder spannend?
4. Welche Mannschaft wird positiv überraschen?

>> Sven Kahlert (1. FFC Frankfurt)

1. Es wird ein spannender Kampf um die Meisterschaft. Ich rechne mit den bewährten drei Spitzenteams (Frankfurt, Potsdam, Duisburg) sowie dem VfL Wolfsburg.

2. Das hängt davon ab, welche Mannschaften konstant auf hohem Niveau spielen und welche Spielerinnen sich besonders hervortun.

3. An der Spitze werden diesmal vier starke Mannschaften Ansprüche stellen, sodass hier mit viel Spannung gerechnet werden kann. Freiburg und Leipzig sind zwei gute Aufsteiger, die bei entsprechender Entwicklung ihrer Talente berechnete Chancen auf den Klassenerhalt haben.

4. Vom 1. FFC Frankfurt erwartet jeder, dass wir um die Titel mitspielen, und das ist auch unser gemeinsames Ziel, daher können wir kaum überraschen. Aus meiner Sicht ist deswegen hier nur Bayern München zu nennen, da sie eine junge, hungrige Mannschaft und mit Thomas Wörle einen Top-Trainer haben.



Der 1. FFC Frankfurt mit seinem Trainer Sven Kahlert gilt als der Top-Favorit auf den Titel.

Marco Ketelaer (FCR 2001 Duisburg)

1. Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Frankfurt, Potsdam, Wolfsburg und Duisburg.
2. Die Nachwuchstalente der Nationalmannschaft: allen voran Alexandra Popp und Simone Laudehr.
3. Vorne ein Kopf-an-Kopf-Rennen, gegen den Abstieg wird es auch besonders eng.
4. Der FCR 01 Duisburg mit neuer Spielphilosophie und einer guten Mischung aus erfahrenen, talentierten und internationalen Spielerinnen.

>> Thomas Wörle (FC Bayern München)

1. Die Meisterschaft wird zwischen Frankfurt und Potsdam entschieden, wobei die massiv verstärkte Wolfsburger Mannschaft und auch der weiterhin gut aufgestellte FCR 01 Duisburg ins Titelgeschehen eingreifen könnten.
2. -
3. Der 1. FFC Frankfurt ist am besten aufgestellt, allerdings gibt es mit Potsdam, Wolfsburg und Duisburg drei Teams, die allesamt mit den Frankfurterinnen konkurrieren können. Lok Leipzig wird um den Klassenerhalt spielen, alles andere bleibt abzuwarten.
4. Der SC Freiburg wird als Aufsteiger eine gute Rolle spielen und sich im Mittelfeld einpendeln.

>> Markus Högner (SG Essen-Schönebeck)

1. 1. FFC Frankfurt.
2. Alexandra Popp, Genoveva Anomna und Luisa Wensing.
3. Die Meisterschaft wird diesmal weniger spannend, da Frankfurt übertrifft. Der Abstiegskampf wird da schon spannender, da mehrere Mannschaften miteinbezogen sind, die ein ähnliches Niveau haben.
4. Freiburg.

>> Achim Feifel (Hamburger SV)

1. 1. FFC Turbine Potsdam.
2. Wie immer die aus Duisburg, Potsdam oder Frankfurt.
3. Drei bis vier Teams werden um die Meisterschaft kämpfen und vier bis fünf um den Klassenverbleib.
4. Bayern München.

>> Claudia von Lanken (1. FC Lok Leipzig)

1. FFC Frankfurt.
2. Die internationalen Neuzugänge werden positiv in Erscheinung treten. Einige junge Spielerinnen rücken weiter in den Fokus, wie im letzten Jahr Kim Kulig und Alexandra Popp.
3. Ich halte Frankfurt für den Titelfavoriten, aber Potsdam wie auch Bayern werden sicherlich in den Titelkampf mit eingreifen.
4. Der VfL Wolfsburg wird dieses Jahr in die Top 5 hineinstoßen, weil die Mannschaft über viel Potenzial und Erfahrung verfügt und sich zudem noch optimal verstärkt hat. In der Vergangenheit hat sich das Team oft unter Wert verkauft.

>> Milorad Pilipovic (SC Freiburg)

1. Die Antwort kann nur heißen 1. FFC Frankfurt. Die bestehende Klasse Mannschaft wurde noch mal super verstärkt, sodass ich für die Frankfurterinnen keine Konkurrenz erkennen kann.
2. Ich traue den Durchbruch einigen Spielerinnen zu, die gerade U 19-Europameisterinnen geworden sind. Aus meinem Team kann ich Melanie Leupolz, Isabella Schmid, Anja Maike Hegenauer und Laura Benkarth erwähnen, die alle das Potenzial haben, nicht nur in der Bundesliga eine gute Rolle zu spielen, sondern auch als künftige A-Nationalspielerinnen in Frage kommen.
3. Die Saison wird, was die Meisterfrage betrifft, einseitig verlaufen. Die Liga ist ansonsten ausgeglichener geworden, sodass es sehr viele Mannschaften gibt, die für Überraschungen sorgen könnten.
4. Der VfL Wolfsburg hat sich quantitativ und qualitativ gut verstärkt. Dazu kommen junge Mannschaften, wie etwa Bayer 04 Leverkusen. Bad Neuenahr sorgt für Furore mit der Verpflichtung von zwei neuseeländischen Nationalspielerinnen, Turbine Potsdam ist nach wie vor stark, so wie auch der FCR 01 Duisburg und Bayern München. Ich hoffe, dass meine Mannschaft auch für die eine oder andere Überraschung gut sein wird.

>> Martina Voss-Tecklenburg (FF USV Jena)

1. Der 1. FFC Frankfurt.
2. Alexandra Popp, Yuki Nagasato, Lira Bajramaj.
3. Der Kampf um die Meisterschaft nicht, der Abstiegskampf mit Sicherheit.
4. Freiburg, weil sie ein starker Aufsteiger sind.



Potsdams Trainer Bernd Schröder glaubt an einen Vierkampf an der Tabellenspitze.

>> Bernd Schröder (1. FFC Turbine Potsdam)

1. Es wird ein Vierkampf zwischen Frankfurt, Duisburg, Wolfsburg und Potsdam geben.
2. Unter anderem die WM-Spielerinnen aus Japan.
3. Der Kampf um die Meisterschaft wird wieder sehr spannend werden.
4. Wolfsburg hat eine Reihe guter Spielerinnen dazubekommen, die durch ihre vorhandene Individualität die Mannschaft nach vorne bringen werden.

>> Doreen Meier (Bayer 04 Leverkusen)

1. FFC Frankfurt.
2. Es wird eine Reihe von Spielerinnen geben, die nach der WM der Bundesliga ihren Stempel aufdrücken können. Persönlich hoffe ich natürlich, dass die eine oder andere aus meinem Team für Furore sorgen wird.
3. In Bezug auf die Meisterschaft bin ich eher gespannt, nach wie vielen Spieltagen Frankfurt als Meister feststeht. Dahinter wird es einen Kampf um die weiteren Plätze geben.
4. Ich würde mich sehr freuen, wenn der eine oder andere Verein die Liga an der Spitze spannend machen würde.

>> Colin Bell (SC 07 Bad Neuenahr)

1. Frankfurt.
2. Alexandra Popp, Lena Goeßling.
3. Die Meisterschaft geht klar an Frankfurt. Dafür wird der Abstiegskampf sehr spannend.
4. Wolfsburg. Sie haben sich sehr gut verstärkt. Zudem hat Freiburg eine junge und technisch starke Mannschaft.

>> Ralf Kellermann (VfL Wolfsburg)

1. FFC Frankfurt.
2. Alexandra Popp, Lena Goeßling, Lira Bajramaj.
3. Für den Titel sehe ich zwar in Frankfurt einen klaren Favoriten, aber durch die Stärke der Aufsteiger wird der Abstiegskampf in dieser Saison extrem spannend.
4. Der VfL Wolfsburg! Weil der Kader sinnvoll verstärkt wurde. Der FC Bayern München! Das Team hat sich spielerisch weiterentwickelt und durch den Sieg im Bundesliga-Cup weiteres Selbstvertrauen gewonnen.

Das DFB-Pokalfinale der Frauen bleibt bis 2015 in Köln

Die Party geht weiter

Jürgen Roters ist ein Fan des Frauenfußballs. 2010 wurde zum ersten Mal das eigenständige DFB-Pokalendspiel der Frauen in Köln ausgetragen und der Oberbürgermeister der Domstadt wurde nie müde zu betonen, dass er das prestigereiche Endspiel gerne langfristig vor Ort etablieren möchte.

Nach der Premiere vor zwei Jahren und der Neuauflage 2011 fasste das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes in seiner Sitzung Ende Juni dieses Jahres einen Entschluss, der nicht nur den Oberbürgermeister hocherfreute. Das RheinEnergieStadion in Köln wird auch in den kommenden vier Jahren der Austragungsort des Endspiels im Wettbewerb um den DFB-Pokal der Frauen sein. Bis 2015 bleibt das Finale in der Domstadt.

Jürgen Roters jubelte: „Es erfüllt mich schon mit besonderer Freude und auch mit ein bisschen Stolz, dass die Premiere des DFB-Pokalfinales der Frauen 2010 in Köln und seine Fortsetzung bei den Verantwortlichen des DFB offensichtlich einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Die vielen sportbegeisterten Kölnerinnen und Kölner wird das sicherlich genauso freuen. Auch in den kommenden vier Jahren wird die Messlatte weiter hoch liegen, wir werden uns an unseren Ansprüchen messen lassen. Ich bin mir aber sicher, dass wir uns auf dem bisher Geleisteten nicht ausruhen werden, sondern mit ganzer Kraft und gemeinsam mit unseren Partnern, dem Fußball-Verband Mittelrhein, dem 1. FC Köln, der Deutschen Sporthochschule Köln und der Sportstätten GmbH, weiter für eine erfolgreiche Durchführung dieser nationalen Spitzenveranstaltung im deutschen Frauenfußball einsetzen werden.“

Stimmungsvolle Atmosphäre im
Kölner Rhein-Energie-Stadion.

Das ehrliche Engagement der Kölner Verantwortlichen, die mit viel Herzblut an die Ausrichtung des DFB-Pokalfinales in dem beeindruckenden WM-Stadion gegangen waren, wurde damit honoriert. DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg begründet die Entscheidung: „Es stimmt in Köln einfach alles: das Angebot rundherum, das Spiel, die Stimmung. Und das hat uns letztlich bestärkt, das Pokalfinale bis 2015 in Köln auszutragen.“

Mit der Begegnung zwischen dem FCR 2001 Duisburg und dem FF USV Jena (1:0) am 15. Mai 2010 im Rhein-Energie-Stadion begann eine neue Ära im Frauenfußball. Die Entscheidung, das Wagnis einer räumlichen Trennung vom DFB-Pokalfinale der Männer einzugehen, war von einigen Fußballfreunden skeptisch betrachtet worden. Doch der Mut wurde belohnt, das eigenständige Endspiel angenommen. 26.282 Zuschauer strömten ins Rhein-Energie-Stadion und sorgten für eine stimmungsvolle und unvergessene Kulisse bei der Premiere des DFB-Pokalfinales in Köln.

Zuvor hatten sich schon tausende Menschen auf den Vorwiesen bei einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm, Mädchenfußball-Turnieren und zahlreichen Informationsständen bestens unterhalten gefühlt. Die Mischung aus Unterhaltung und Spitzensport – ein Fest, bei der die ganze Familie auf ihre Kosten kommt, sollte auch im kommenden Jahr der Schlüssel zum Erfolg sein. Beim Finale der beiden Topteams in Deutschland – der 1. FFC Frankfurt traf auf den 1. FFC Turbine Potsdam – und dem 2:1-Sieg der Frankfurterinnen waren erneut mehr als 20.000 Zuschauer dabei. Hinzu kam, dass die Zusammenarbeit auf der Organisationsebene mit der Stadt, dem Stadionbetreiber, dem 1. FC Köln und dem DFB erneut reibungslos funktionierte. Faktoren, die für einen Verbleib des DFB-Pokalfinales der Frauen in der Domstadt sprachen.

Nun wird das eigenständige Endspiel der Frauen am 12. Mai 2012 zum dritten Mal im Rhein-Energie-Stadion ausgetragen. Die Vorfreude ist groß auf das nationale Highlight der Saison.

Annette Seitz



Mit der Qualifikation für die EURO 2013 beginnt die neue Saison der Frauen-Nationalmannschaft

Neue Herausforderung

A close-up portrait of Célia Okoyino da Mbabi, a woman with short, wavy blonde hair and blue eyes, looking slightly upwards and to the right. She is wearing a light-colored jacket and a pearl earring. The background is blurred, showing hints of a stadium setting.

Die Bilder sind noch präsent. Von stimmungsvollen Kulissen, begeisterten Menschen, ausverkauften Stadien und hochklassigem Sport. Die Weltmeisterschaft im eigenen Land war ein Erlebnis. Und ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs. Auch wenn sie für die DFB-Auswahl nicht so endete wie erhofft. Das Aus im WM-Viertelfinale gegen den späteren Weltmeister Japan war bitter und tränenreich. Die Enttäuschung immens. Doch was bleibt, ist das Große und Ganze.

Der Meinung ist auch Célia Okoyino da Mbabi. „Trotz unserer sportlichen Enttäuschung war das ohne Frage ein Riesenerlebnis für uns alle. Vor so vielen Menschen zu spielen, vor so einem begeisterten Publikum auflaufen zu dürfen, so viel Aufmerksamkeit für unseren Sport zu haben - das bleibt auf jeden Fall. Noch heute sprechen mich viele Menschen an, die sich bedanken und sagen: „Hey, es hat mir so gut gefallen, was ihr gemacht habt, wir kommen jetzt auch mal in die Bundesliga und schauen uns Spiele an.“ Wenn es also den ein oder anderen erreicht hat, dann ist das sehr schön und macht die sportliche Enttäuschung sicher erträglicher.“

Célia Okoyino da Mbabí wird auch bei den nun anstehenden Aufgaben eines der prägenden Gesichter der Frauen-Nationalmannschaft bleiben. Andere haben ihren Abschied genommen. Neben der 214-maligen Rekordnationalspielerin Birgit Prinz auch Ariane Hingst, die 174 Länderspiele für die DFB-Auswahl absolvierte. „Die Mannschaft“, sagt DFB-Trainerin Silvia Neid deshalb, „wird ein anderes Gesicht erhalten, weil einige Ältere aufhören und wir zugleich - wie in der Vergangenheit auch schon - wieder junge Spielerinnen integrieren wollen.“

Die Analyse der WM dauert für die Bundestrainerin an. „Die Aufarbeitung ist bei Weitem noch nicht abgeschlossen. Ich bin im ständigen Austausch mit meinem Trainerteam, wir werden alles umfassend analysieren und dabei keinen Bereich aussparen. Das ist die übliche Vorgehensweise nach jedem großen Turnier.“

Die Analyse von dem, was gewesen ist, ist das eine. Die Vorbereitung auf die anstehenden Aufgaben das andere. Denn schon wartet eine neue Herausforderung auf Silvia Neid und ihr Team. Am 17. September (15.45 Uhr) findet mit der Partie gegen die Schweiz in Augsburg das erste Qualifikationsspiel für die Europameisterschaft 2013 statt, die in Schweden ausgerichtet wird. „Wir wollen bei der Endrunde dabei sein“, sagt Silvia Neid, die mit ihrer Mannschaft als Titelverteidiger antritt. „Allerdings treffen wir mit der Schweiz und Spanien in der Qualifikation auf Gegner, die uns fordern werden.“ Die weiteren Kontrahenten sind die Teams aus Rumänien, Kasachstan und der Türkei.

Eine doppelte Herausforderung wartet somit auf die Bundestrainerin, die seit dem Beginn ihrer Amtszeit im

Juli 2005 die DFB-Auswahl zu zahlreichen Erfolgen führte: Sie gewann auf Anhieb bei ihrer ersten WM als Cheftrainerin den Weltmeistertitel, holte im Jahr darauf die olympische Bronzemedaille in Peking und siegte 2009 mit ihrer Mannschaft bei der EM-Endrunde in Finnland.

Nun stellt sie sich voller Tatendrang ihrer vielleicht größten Herausforderung seit dem Beginn ihrer Laufbahn als Cheftrainerin der DFB-Auswahl. „Wir wollen wieder ein starkes Team formen“, kündigt die 47-Jährige an und mahnt zur Geduld. „Man sollte nicht erwarten, dass junge Spielerinnen sofort in die Fußstapfen der Routiniers treten können. Wir werden weiterhin versuchen, unsere größten Talente in die Nationalmannschaft zu integrieren und an das internationale Spielniveau heranzuführen.“

Auf dem Weg dorthin ist auch der permanente Austausch mit den Verantwortlichen der Frauen-Bundesliga von großer Bedeutung, wie auch Nationalmannschafts-Managerin Doris Fitschen betont: „Da sind Silvia und ich uns einig: Wir wollen die gute Zusammenarbeit mit den Vereinsvertretern fortführen, schließlich geht es um das Große und Ganze. Und nur gemeinsam können wir erfolgreich sein.“

Wie Doris Fitschen blickt auch Silvia Neid dem Start der Frauen-Bundesliga erwartungsvoll entgegen. „Ich erwarte eine spannende Saison, sowohl was die Meisterschaftsentscheidung angeht als auch den Kampf um den Klassenverbleib. Besonders gespannt bin ich darauf, wie sich die Neuzugänge in ihren Vereinen entwickeln. Es hat einige spannende Wechsel gegeben. Ich freue mich auf die Liga.“

Annette Seitz

Vorschau

17. September in Augsburg
EM-Qualifikation
Deutschland – Schweiz



EM-Qualifikation Frauen-Nationalmannschaft

22.10.2011	Rumänien – Deutschland
19.11.2011	Deutschland – Kasachstan
24.11.2011	Spanien – Deutschland
15.02.2012	Türkei – Deutschland
31.03.2012	Deutschland – Spanien
05.04.2012	Schweiz – Deutschland
16.06.2012	Deutschland – Rumänien
15.09.2012	Kasachstan – Deutschland
19.09.2012	Deutschland – Türkei

DFB-Pokal der Frauen

11.09.2011	2. Hauptrunde
30.10.2011	Achtelfinale
04.12.2011	Viertelfinale
08.04.2012	Halbfinale
12.05.2012 in Köln	Finale

DFB-Hallenpokal der Frauen

21.01.2012	Bördelandhalle, Magdeburg
------------	---------------------------

Champions League der Frauen

23.08.2011	Auslosung „Runde letzte 32“ und Achtelfinale (in Nyon)
28./29.09.2011	Runde der letzten 32-Hinspiele
05./06.10.2011	Runde der letzten 32-Rückspiele
02./03.11.2011	Achtelfinal-Hinspiele
09./10.11.2011	Achtelfinal-Rückspiele
14./15.03.2012	Viertelfinal-Hinspiele
21./22.03.2012	Viertelfinal-Rückspiele
14./15.04.2012	Halbfinal-Hinspiele
21./22.04.2012	Halbfinal-Rückspiele
17.05.2012	Finale in München

Ticket-Service für die Fans

Karten für alle Heim-Länderspiele der deutschen Frauen-Nationalmannschaft können online unter www.dfb.de oder telefonisch über die Ticket-Hotline 0 18 05 / 11 02 01 bestellt werden. Zusätzlich gibt es Karten in ausgewählten Vorverkaufsstellen am Spielort.

Impressum: DFB-Arena Frauen-Bundesliga

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB), Otto-Fleck-Schneise 6
 60528 Frankfurt/Main, Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Ralf Köttker

Redaktionelle Koordination:

Niels Barnhofer, Annette Seitz

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Niels Barnhofer, Klaus Koltzenburg,
 Tim Rottländer, Annette Seitz, Michael Ulbrich, Sven Winterschladen

Bildernachweis: dpa, Imago

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung:
 Ruschke und Partner, Hohemarkstraße 20,
 61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0



Das DFB-Arena wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.

CINQUE



MODEAUSSTATTER | DEUTSCHE FRAUENFUSSBALL-NATIONALMANNSCHAFT | CINQUE.DE | FACEBOOK.CINQUE.DE

1

*Eine Erfahrung:
Leistung zeigen,
wenn es darauf
ankommt – das
ist Weltklasse.*

Wir glauben an Spitzenleistungen –
und an die deutschen Fußball-Frauen.
Deshalb fördern wir als Hauptpartner
des DFB aktiv die Frauen-National-
mannschaft.

Mehr zum Thema unter
www.allianz.de/fussball

Silvia Neid – Bundestrainerin der Frauen-Nationalmannschaft

Allianz 

